

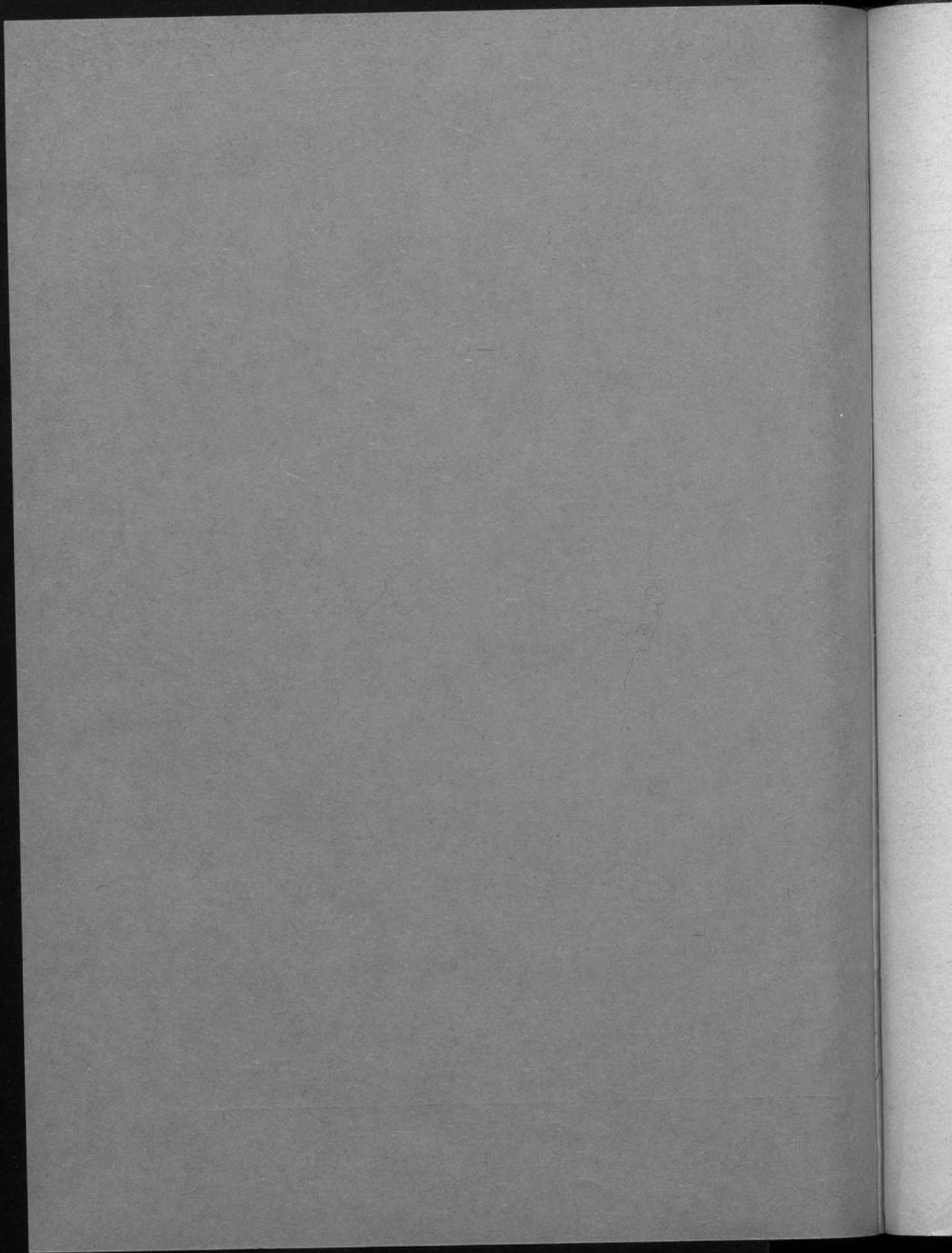
Co 523

Aargauisches Lehrerseminar  
Aargauische Töcherschule

# 104. Jahresbericht

Schuljahr 1976/77





Aargauisches Lehrerseminar  
Aargauische Töcherschule

## **104. Jahresbericht**

Schuljahr 1976/77

Erstattet von Dr. F. Kretz  
Dr. J. Steiner  
F. Kirchhofer  
R. Vögeli  
und weiteren Kollegen

---

InhaltsverzeichnisSeite

Vorwort . . . . .	3
Aufsichtsbehörden . . . . .	5
Lehrerschaft, Personal . . . . .	6
Lehrer der Uebungsklassen . . . . .	9
Lehrkräfte für die Unterrichtspraktika . . . . .	11
Rücktritte . . . . .	14
Schüler der Abschlussklassen . . . . .	15
Anstellung / Studium / Fortbildung . . . . .	18
Patentiert, Anstellung, Fort-, Weiterbildung 1975 - 1977 . . . . .	19
Statistische Angaben . . . . .	20
Fächer-/ Stundentafel Typen D/PSG . . . . .	24
Konzentrations- und Reisewochen . . . . .	25
Wahlsportwochen . . . . .	32
Schulsport und Wettkämpfe . . . . .	34
Landdienst, Sozial- und Berufspraktika . . . . .	35
Verschiedene Veranstaltungen . . . . .	36
Baufragen . . . . .	40
Stipendien und Darlehen . . . . .	41
Bericht über die Schülerbibliothek . . . . .	42
Jahresbericht des STV . . . . .	43
Schlussfeier . . . . .	44
A a r g a u i s c h e T ö c h t e r s c h u l e . . . . .	45
Bericht des Abteilungsleiters . . . . .	45
Schülerinnen der Abschlussklassen . . . . .	46
Abschlussprüfung . . . . .	49
Stundentafel . . . . .	50
Neuerungen ab Schuljahr 1976/77 . . . . .	51
Statistische Angaben . . . . .	52
Konzentrations- und Reisewochen . . . . .	53
Schlussfeier . . . . .	57

---

## Vorwort

Nach langem Planen und Zögern konnte auf Beginn des Schuljahres 1976/77 die bedeutendste Zäsur seit dem Beginn der Lehrerbildung im Aargau gesetzt und mit der Einführung neuer Mittelschultypen eine konsequentere und breitere Allgemeinbildung auch für zukünftige Primarlehrer eingeleitet werden. Die Ausbildung ist nicht nur länger geworden. Bis der Dreiklang Bezirks-, Mittelschule, Höhere Pädagogische Lehranstalt harmonisch wird, die bisherigen Seminarien sich mit der neuen Rolle zurechtgefunden haben, wird uns konsequenter Gestaltungswille und ein hohes Mass an Beweglichkeit und Umdenken abverlangt.

Auch der Skeptiker muss zugeben: die Einführung des Neusprachlichen Maturitätstypus D ist eine bildungspolitisch höchst bedeutende Neuerung im Kanton, werden doch Begabungen und Neigungen angesprochen, die bisher im seminaristisch geprägten Ausbildungsgang und in den herkömmlichen Maturitätstypen sich nur zum Teil entfalten konnten.

Was die nunmehr dreiphasig gegliederte Lehrerausbildung anbelangt, so ist das Pädagogisch-soziale Gymnasium sicher als die entscheidende mittlere Achse zu bezeichnen. Wir sind überzeugt, dass dieser neue Schultyp den Bedürfnissen an Allgemein- und Berufsvorbildung des Primarlehrers am besten entspricht, durch Ausgewogenheit der Fächer, Dotation und Lehrstoff, Entfaltungsmöglichkeiten im musischen Bereich und durch erste Vertrautheit mit pädagogisch-sozialen Umweltfragen beste Voraussetzungen schafft, dass die anschliessende Berufsausbildung nicht in methodisch-didaktische Trickübungen ohne Grundlagenkenntnisse und Fertigkeiten des Lehramtskandidaten ausartet.

Leider ist der Kredit für diese aargauische Pioniertat -die Schaffung eines neuen Mittelschultypus mit sozialpädagogischem Akzent- noch recht dürftig. Eltern, Berufsberater, zum Teil Bezirkslehrer raten auch jenen Schülern, die vor der Qual der Mittelschultypenwahl stehen und schon relativ sicher Lehrer werden möchten, ab, ins PSG einzutreten. Sicher, ans Berufsziel kann man auch über den Umweg anderer Maturitätstypen gelangen, aber es sind doch etliche Nachteile, eine Art gebrochene Lehrerbildung, in Kauf zu nehmen. Man argumentiert insbesondere, das PSG sei nicht einmal im Rahmen der bisherigen Patente anerkannt. Es wird dabei allerlei übersehen. Wer Primarlehrer bleiben möchte, das ist wirklich auch ein Beruf für das ganze Leben, erhält durch das PSG und die Höhere Pädagogische Lehranstalt eine Grundausbildung, wie sie im Expertenbericht "Lehrerbildung von morgen" und in der Stellungnahme der Seminardirektorenkonferenz der ganzen Schweiz als Zielvorstellung formuliert ist und in folgende Thesen ausmündet: Bildung im Bereich der Sozialwissenschaften ist als vollwertiger Bestandteil der Allgemeinbildung zu betrachten, stellt eine günstige Voraussetzung für Erzieher- und

Sozialarbeit ganz allgemein dar und ist eine bildungspolitische Notwendigkeit, solange nicht ein Gesamtgymnasium mit grosser Wahlfächerfreiheit verwirklicht wird. Zudem wird übersehen, dass verschiedene kantonale Oberstufendiplome für die Real-, Sekundar- und Bezirksschulstufe ohne Eintrittsbehinderungen über Lehramts- oder Hochschule erworben werden können. Ausserdem kann der Schüler, wenn er seine Berufsabsicht während der Mittelschulzeit ändert, aufgrund einer grosszügig gehandhabten Freizügigkeit, den Typus bis zum Beginn der dritten Klasse wechseln.

Das PSG ist nicht nur durch den mageren Zuspruch gefährdet. Man will für die PSG-Absolventen die Ausbildung an der HPL um ein Jahr verkürzen. Das ist kein Bildungsgedanke sondern eine Krämeridee. Das PSG ist kein Aktionsartikel mit einem Jahr Rabatt in der Lehrerbildung. Wer die Berufsausbildung an der HPL auf magere 9 Monate, worin erst noch zwei Monate Praktika zu verstauben wären, verkürzen will, übersieht, dass die bisherige als zu kurz kritisierte seminaristische Berufsbildung, über drei Jahre verteilt, harmonischer und homogener war als das anvisierte Konzentrat, das in Rekordzeit verabreicht und unverdaut in die Berufspraxis mitgenommen werden müsste.

Die Konsequenz ist, verkürzt man die Berufsausbildung an der HPL um die geplante Hälfte, muss das PSG radikal umfunktioniert werden. Wir wollen doch im Aargau nicht demonstrieren, dass die eben in allen schweizerischen Kantonen überwundene einjährige Berufsbildung zum Primarlehrer gerade das eigentlich Richtige sei.

Mitglieder der Seminarkommission haben in den letzten Jahren an diesen wichtigsten Fragen der Lehrerbildung mitberaten. Wir möchten ihnen dafür danken, insbesondere Frau M. Urech, dem Vizepräsidenten Herrn M. Chopard, Herrn F. Ehrensperger und Herrn Dr. Dogwiler, welche auf Ende dieses Schuljahres demissioniert haben.

Danken möchte ich auch den Kollegen in der Schulleitung, den Vizedirektoren Dr. J. Steiner und Franz Kirchhofer, sowie René Vögeli, dem Abteilungsleiter der Töchterschule, für den grossen Einsatz, den sie im vergangenen Schuljahr geleistet haben.

Franz Kretz

## Aufsichtsbehörden

### a) Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid, Präsident  
Herr W. Ruf, Chef Abt. Volksschule, Erziehungsdepartement  
Herr M. Chopard, Untersiggenthal, Vizepräsident  
Herr Dr. K. Dogwiler, Reinach  
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen  
Frau H. Schenker-Füchter, Aarau  
Frau S. Schmid-Holliger, Unterentfelden  
Herr H. Taugwalder, Aarau  
Frau M. Urech, Aarau  
Herr Dr. W. Zeder, Rothrist

### b) Prüfungsexperten für Gesang und Instrumentalmusik

Herr Prof. W. Locher, Aarau  
Herr P. Kaufmann, Musiklehrer, Zufikon

### c) Patentprüfungskommission

Herr Dr. F. Keller, Bezirkslehrer, Schöftland, Präsident  
Fräulein B. Fischer, Bezirkslehrerin, Aarau, Aktuarin  
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen  
Herr Dr. F. Häuptli, Bezirkslehrer, Kölliken  
Herr Prof. Dr. M. Lindegger, Kantonsschullehrer, Aarau  
Herr H. Müller, Bezirkslehrer, Muri  
Herr Dr. F. Näf, Zürich  
Herr R. Nöthiger, Pfarrer, Tegerfelden  
Herr F. Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen

## Lehrerschaft

Direktor: Dr. Franz Kretz  
Vizedirektoren: Dr. Jürg Steiner, Franz Kirchhofer  
Abteilungsleiter Töcherschule: René Vögeli

### Hauptlehrer

Jürg Affolter (seit 1974): Übungsschule Mittelstufe, Methodik,  
Lehrübungen

Dr. Gerhard Ammann (seit 1961): Geographie

Esther Bachofner-Küng (seit 1973): Hauswirtschaft

Hans Bachofner (seit 1973): Mathematik

Alex Baer (seit 1966): Turnen

Max Benz (seit 1975): Turnen

Dr. Urs Bitterli (seit 1969): Deutsch, Geschichte

Dr. Walter Blaser, Stundenplaner (seit 1960): Turnen, Geographie

Dr. Heinz Bolli (seit 1970): Biologie

Dr. Hans Byland (seit 1972): Deutsch, Englisch

Theodor Byland (seit 1973): Deutsch, Französisch

Fritz Deutsch (seit 1964): Zeichnen

Peter Ehrensperger (seit 1976): Biologie

Jakob Eisenhut (seit 1972): Mathematik

Käthy Eisenhut (seit 1972): Mathematik

Josef Erlanger (seit 1968): Englisch

Heidi Fischer (seit 1973): Übungsschule Unterstufe, Methodik,  
Lehrübungen

Dr. Hans Ulrich Ganz (seit 1966): Französisch, Italienisch

Ernst Gerber (seit 1955): Gesang, Klavier- und Orgelspiel

Sunna Gerber (seit 1956): Querflöte

Dr. Ruth Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte,  
Staatskunde

Pius Gmür (seit 1975): Französisch, Italienisch

Dr. Hans Grisseemann (seit 1965): Pädagogik/Psychologie

beurlaubt Wintersemester 1976/77

Dr. Heinrich Hauser (seit 1968): Geschichte, Deutsch, Staatskunde

Niklaus Hiltbrunner (seit 1976): Französisch, Italienisch

Dr. Heinrich Hunziker (seit 1966): Deutsch, Geschichte, Philosophie,  
Massenmedien

Dr. Peter Kaufmann (seit 1975): Physik, Chemie, Mathematik

Leonore Katsch (seit 1958): Klavierspiel

Franz Kirchhofer, Vizedirektor (seit 1969): Werkunterricht

Andreas Krättli (seit 1963): Gesang, Klavierspiel

Dr. Franz Kretz, Direktor (seit 1957): Deutsch, Geschichte,  
Staatskunde

Felix Leuzinger (seit 1962): Chemie

Peter Lippert (seit 1968): Violinspiel, Orchester

Alfredo Mastrocola (seit 1969): Physik

Roland Merz (seit 1973): Deutsch

Hans Moor (seit 1973): Biologie

François Remy (seit 1964): Französisch, Italienisch

Egon Rohr (seit 1973): Turnen

Martin Ruf (seit 1973): Zeichnen

Max Schibli (seit 1944): Methodik, Heimatkunde, Lehrpraxis  
 Dr. Armin Schlienger (seit 1967): Deutsch, Kunstgeschichte,  
 darstellendes Spiel  
 Werner Schmid (seit 1975): Klavierspiel  
 Walter Schnyder (seit 1969): Turnen, Gesang, Trompete  
 Dr. Urs Schweizer (seit 1973): Deutsch, Geschichte, Staatskunde  
 Trudi Smahel-Kurz (seit 1966): Klavierspiel  
 Walter Staub (seit 1972): Gesang, Klavierspiel  
 Dr. Jürg Steiner, Vizedirektor (seit 1966): Deutsch, Latein,  
 Geschichte, Staatskunde  
 Dr. Benno Straumann (seit 1971): Englisch, Geschichte, Staatskunde  
 René Vögeli, Abteilungsleiter Töcherschule (seit 1969): Mathematik  
 Dr. Armin Wassmer (seit 1960): Biologie, Chemie  
 Dr. Willi Widmer (seit 1971): Französisch, Italienisch  
 Dr. Niklaus Zadorlaky, Bibliothekar (seit 1973): Geographie

### Hilfslehrer

Josef Albisser (seit 1974): Methodik  
 beurlaubt Wintersemester 1976/77  
 Dr. Walter Allemann (seit 1970): Geschichte, Staatskunde  
 Helen Baumann (seit 1975): Querflöte  
 René Bernhart (seit 1963): Violinspiel  
 Dr. Thomas Bertschinger (seit 1973): Pädagogik/Psychologie  
 Sybille Bolli-Kost (seit 1974): Biologie  
 Ludwig Braml (seit 1965): Klavierspiel  
 Guido Breitenstein (seit 1970): Methodik  
 Josef Bretscher (seit 1969): Methodik  
 Roland Buchli (seit 1973): Pädagogik/Psychologie  
 Mathild Bürgisser-Gsell (seit 1974): Klavierspiel  
 Rolf Bürli (seit 1971): Klarinette  
 Willi Buser (seit 1972): Biologie  
 Heidi Byland-Keller (seit 1975): Französisch, Italienisch  
 Ernst Däster (seit 1975): Methodik  
 Ruth Dür-Höhn (seit 1976): Methodik  
 Nils Ferber (seit 1975): Blockflöte  
 Alice Fey (seit 1976): Nähen  
 Vreni Flückiger (seit 1976): Methodik  
 Noémi Franchini (seit 1971): Italienisch  
 Charlotte Gassmann-Gerny (seit 1976): Hauswirtschaft  
 Erika Gerber (seit 1976): Methodik  
 Katharina Gerber (seit 1976): Hauswirtschaft  
 Eric Guignard (seit 1950): Cello  
 Erna Gutmann (seit 1969): Werkunterricht  
 Verena Haller (seit 1974): Klavierspiel  
 Ursula Hediger (seit 1976): Nähen  
 Ruth Hirsbrunner (seit 1967): Klavierspiel  
 Anne Hunziker-Utagawa (seit 1973): Querflöte  
 Dominique Hunziker (seit 1974): Querflöte  
 Claudine Jean-Richard (seit 1976): Französisch  
 Dr. med. Reto Jenny (seit 1974 - 30. November 1976): Hygiene  
 Sonja John (seit 1974 - Herbst 1976): Methodik

Stefi Kipfer-Andres (seit 1959): Klavierspiel  
 Konrad Klingelfuss (seit 1976): Chemie  
 Verena Knell-Tschopp (seit 1965): Französisch  
 Robert Kühnis (seit 1972): Geographie  
 Werner Landolt (seit 1974): Chemie  
 Verena Lüscher-Bolliger (seit 1966): Schreiben  
 Tatiana Miskuv (seit 1971): Rhythmik  
 Rita Niggli-Eichenberger (seit 1974): Maschinenschreiben  
 Margrit Oliver-Märki (seit 1976): Englisch  
 Hans Osterwalder (seit 1976): Englisch  
 Hanna Rohr (seit 1975): Methodik  
 Emil Ruckstuhl (seit 1972): Mathematik  
 Elisabeth Rüetschi (seit 1968): Klavierspiel  
 Alfred Schaffner (seit 1974): Geschichte, Deutsch  
 Laurene Schärer-Lindstrom (seit 1971): Englisch  
 Walter Siegrist (seit 1954): Violinspiel  
 Dr. Hans-Martin Steinbrück (seit 1968): Rechtslehre, Staatskunde  
 Beat Stöckli (seit 1975): Biologie  
 René Stöhr (seit 1961): Methodik  
 Peter Suter (seit 1976): Mathematik  
 Liliane Treier (seit 1974): Werkunterricht  
 Beat Trottmann (seit 1974): Erziehungslehre, Pädagogik  
 Dr. Marguerite Vieli-Hubert (seit 1958): Erziehungslehre  
 Eva-Maria Vlahovic (seit 1976): Nähen  
 Denise Wagner-Landolt (seit 1976): Englisch  
 Peter Wanner (seit 1976): Mathematik  
 Ursula Wälti-Mühlethaler (seit 1974): Turnen  
 Franz Weber (seit 1974): Zeichnen  
 Jörg Weber (seit 1974): Geschichte, Staatskunde  
 Hanna Weibel-Scheibler (seit 1974): Blockflöte  
 Felix Wey (seit 1968): Methodik  
 Dieter Wild (seit 1970): Oboe  
 Dr. Rosemarie Wildi-Benedict (seit 1968): Italienisch  
 Daisy Willi (seit 1976): Englisch  
 Elisabeth Zimmermann-Meng (seit 1974): Zeichnen  
 Emmi Zimmermann (seit 1970): Blockflöte  
 Rosmarie Zobrist-Kuhn (seit 1974): Hauswirtschaft  
 Walter Zuberbühler (seit 1971): Deutsch

#### Religionslehrer der Landeskirchen

Pfarrer Alfred Georg (reformiert; seit 1968 bis 2. Oktober 1976)  
 P. Dr. Wolfgang Hafner (römisch-katholisch; seit 1975)  
 Pfarrer Rosmarie Läser-Wipf (reformiert; seit 1975)  
 Pfarrer Hans Widmer (reformiert; seit 1962)

#### Schularzt

Dr. med. Reto Jenny (seit 1974 - 30. November 1976)

## Sekretärinnen

Margrith Menzi-Frei (seit Mai 1974)  
Verena Rasa-Schälller (seit April 1973)  
Alice Riniker-Breitschmid (Januar bis April 1977)  
Alice Wyssmann-Krüttli (seit 1965)

## Hauswarte

Albert Walter (seit 1964)  
Ernst Senn (seit 1973)

## Laborgehilfe

Gottfried Meyer (seit 1968)

## Laborantin

Monika Wassmer-Stöckli (seit Okt. 1975)

## Lehrer im Ruhestand

Clara Bachmann, Fröhlichstrasse 8, 5000 Aarau  
Dr. Karl Baeschlin, Kirschgartenweg 5, 5000 Aarau  
Dr. Walter Gilomen, Weinbergstrasse 51, 5000 Aarau  
Dr. Peter Kamm, Rotherdweg 561, 5022 Rombach  
Dr. Ruth Schmid, Weltistrasse 26, 5000 Aarau  
Dr. Charles Tschopp, Bühlrain 23, 5000 Aarau  
Dr. Lena Wirth, Im Glockenacker 61, 8053 Zürich  
Gertrud Wyss, Jurastrasse 30, 5000 Aarau

## Lehrer der Uebungsklassen für Lehrübungen

### Unterstufe

Heidi Fischer, Suhr (seit 1972)  
Vreni Flückiger Aarau (seit 1975)  
Regina Haueis, Holziken (seit 1974)  
Sonja John, Rombach (seit 1965)  
Susanne Moser-Renold, Suhr (seit 1974)  
Hanni Rohr, Aarau (seit 1972)  
Ruth Traub, Auenstein (seit 1970)

### Mittelstufe

Jörg Affolter, Küttigen (seit 1972)  
Josef Belser, Buchs (seit 1972)  
Ernst Däster, Lenzburg (seit 1970)  
Ernst Däster, Uerkheim (seit 1967)  
Erika Hauser-Widmer, Lenzburg (seit 1973)  
Kurt Hauser, Aarau (seit 1961)  
Fritz Iseli, Aarau (seit 1975)  
Margrit Senn, Densbüren (seit 1970)  
Felix Wey, Aarau (seit 1966)  
Armin Walter, Biberstein (seit 1975)  
Hans Wullschleger, Gränichen (seit 1975)  
Bruno Wyss, Niederlenz (seit 1974)

## Oberstufe

Guido Breitenstein, Lenzburg (seit 1974)  
Josef Bretscher, Aarau (seit 1968)  
Jakob Fricker, Aarau (seit 1969)  
Gerhard Friedli, Staufen (seit 1975)  
Markus Haller, Erlinsbach (seit 1975)  
Josef Keller, Erlinsbach (seit 1967)  
Heinz Lehmann, Staufen (seit 1974)  
Paul Lüthy, Rohr (seit 1972)  
Arthur Müri, Othmarsingen (seit 1974)  
Oskar Rünzi, Buchs (seit 1975)  
René Stöhr, Aarau (seit 1961)

## Lehrer der Übungsklassen für Turnen

Hansheinrich Amrein, Aarau (seit 1974)  
Yves Baumgärtner, Aarau (seit 1976)  
Ernst Däster, Uerkheim (seit 1974)  
Walter Leiser, Boniswil (seit 1975)  
Robert Lüthy, Aarau (seit 1976)  
Hans Müller, Aarau (seit 1975)  
Hanspeter Rauber, Aarau (seit 1959)  
Alfred Regez, Unterentfelden (seit 1974)  
Kurt Roth, Rombach (seit 1974)  
Max Roth, Hunzenschwil (seit 1975)  
Heidi Schenker-Füchter, Aarau (seit 1976)  
Yvonne Suter, Aarau (seit 1975)  
Susanne Wüthrich, Aarau (seit 1976)

## Lehrkräfte für die Unterrichtspraktika

15. November - 4. Dezember 1976

Seminar IVa,b,c,d,e,f

Aarau	Hr. Y. Baumgärtner, Hr. E. Däster, Frl. Ch. Fischer, Hr. R. Hilty, Hr. H. Müller, Hr. H. P. Rauber, Frl. U. Schafroth, Frl. Y. Suter, Hr. J. Wernli, Hr. F. Wey, Hr. W. Zimmermann
Aarburg	Hr. W. Kalberer, Frl. L. Plüss, Frl. H. Siegrist, Frl. M. Widmer
Baden	Hr. H. U. Humbel
Beinwil am See	Hr. W. Friedli
Biberstein	Hr. A. Walter
Birr	Frl. M. Bühler
Boniswil	Hr. R. Holliger, Frl. A. Leutenegger
Brittnau	Hr. E. Merz
Brugg	Hr. G. Hildbrand
Buchs	Frau L. Bregenzer, Hr. F. Kubli, Hr. M. Roth, Frl. S. Senn
Dintikon	Hr. P. Köck
Dottikon	Frl. T. Baur
Dürrenäsch	Hr. F. Frei
Eiken	Frl. M. Berger
Frick	Hr. W. Fischer
Gebenstorf	Frl. Th. Kost
Gontenschwil	Hr. W. Bircher, Hr. K. Gautschi, Frl. E. Giger, Hr. M. Maurer
Gränichen	Hr. Joh. Haller, Frl. V. Müller
Hunzenschwil	Hr. W. Schmid
Küngoldingen	Frl. H. Ruf
Küttigen	Hr. B. Amrein, Frl. H. Brunner, Frau B. Iseli, Frau B. Plüss

Leibstadt	Frl. A. Blülle
Leimbach	Frau Th. Mosimann
Lenzburg	Hr. E. Däster, Frl. E. Hächler, Frl. G. Mollet, Frau E. Renner, Hr. F. Senn, Hr. H.R. Wehrli, Hr. B. Wyss
Meisterschwanden	Frl. E. Weber
Menziken	Frl. V. Boesch, Hr. U. Heutschi, Frl. E. Lehmann
Moosleerau	Frau S. Baumann, Frau E. Leu
Möriken	Hr. M. Zeller
Muhlen	Hr. M. Heiniger
Münchwilen	Frau K. Maeder
Niederlenz	Hr. J. J. Meyer
Oberentfelden	Hr. R. Morand, Frl. K. Urech
Obererlinsbach	Frl. B. Baeschlin
Reinach	Frau D. Frey, Frau A. Heiz, Frl. U. Läubli, Frl. E. Neeser, Hr. H.R. Woodtli
Reitnau	Hr. H. Gerschwiler
Rheinfelden	Frau M. Fischer, Hr. T. Heilmann
Riniken	Frau Ch. Welte
Rohr	Frau A. Burger, Hr. R. Joho, Hr. P. Lüthy, Hr. W. Scheibler, Hr. J. Veith, Hr. H. Widmer
Rombach-Küttigen	Hr. H. Richner
Rothrist	Frl. M. Plüss
Rapperswil	Frl. A. Brugger, Hr. F. Bünzli
Safenwil	Hr. F. Bär, Hr. R. Schärer, Frau E. Werfeli
Schafisheim	Hr. M. Frehner, Frl. K. Müller
Scherz	Frau M. Kleiner
Schinznach-Dorf	Frl. V. Dietiker
Schöftland	Hr. J. Steiner

Seon	Hr. A. Bertschi
Spreitenbach	Hr. H.U. Zürcher
Staufen	Hr. A. Eichenberger, Hr. H. Lehmann
Stein	Frau L. Meier
Suhr	Frl. H. Däster, Frl. S. Howald, Hr. B. Märki, Frau S. Moser, Hr. A. Müller, Hr. K. Roth, Frl. M. Wälti, Frl. U. Wyss
Teufenthal	Frau L. Meier, Hr. Ch. Oberli, Hr. S. Weber
Ueken	Hr. F. Nadler
Unterentfelden	Hr. W. Linder
Unterkulm	Frl. E. Dinkel, Frl. Ch. Merz, Hr. A. Widmer
Untersiggenthal	Frau K. Sanchez, Frl. Th. Sutter
Veltheim	Frl. H. Suter
Wegenstetten	Frl. A. Meier
Widen	Hr. K. Willi
Wildeggen	Hr. J. Kästli
Windisch	Hr. E. Birri, Frl. M. Büchler, Frl. E. Geissmann
Zetzwil	Hr. O. Roth

## R ü c k t r i t t e

Aus den verschiedensten Gründen verlassen uns auf Ende Schuljahr Kolleginnen und Kollegen mit befristeten Lehraufträgen. Die personellen Konsequenzen der Umstrukturierung unserer Schule (Aufhebung der Jahreskurse und der Seminarbildung, Einführung der Typen D und PSG) hatten vorwiegend die Hilfslehrer zu tragen. Einige haben zwar andere Arbeitsplätze gefunden, aber nicht für alle war nach der Kündigung die unmittelbare Zukunft gesichert. Wir danken den austretenden Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitarbeit.

René Bernhart (Violine)  
Frau M. Bürgisser-Gsell (Klavier)  
Frl. Erika Gerber (Methodik)  
Frl. Katharina Gerber (Hauswirtschaft)  
Frl. Erna Gutmann (Werken)  
Werner Landolt (Chemie)  
Hans Osterwalder (Englisch)  
Emil Ruckstuhl (Mathematik)  
Beat Stöckli (Biologie)  
Peter Suter (Mathematik)  
Frl. Liliane Treier (Werken)  
Peter Wanner (Mathematik)  
Frau H. Weibel-Scheibler (Blockflöte)  
Frau E. Zimmermann-Meng (Zeichnen)

Die Reorganisation der Lehrerbildung beginnt sich auf das Pensum Lehrpraxis auszuwirken. Frl. V. Flückiger, Frl. H. Rohr, Jörg Affolter und Ernst Däster haben im verflossenen Schuljahr Erzählmethodik erteilt. Dieser Unterricht wird ab Schuljahr 1977/78 eingestellt. Wir danken den Genannten für ihre Arbeit, war doch die erste konkrete Begegnung mit der aktiven Berufspraxis für die Seminaristen der zweiten Klasse von grosser Bedeutung.

Bereits Ende Sommersemester 1976 musste Pfarrer A. Georg wegen anderweitiger Verpflichtung seine Unterrichtsverpflichtung Religionsunterricht und Methodik des Bibelunterrichts aufgeben. Wir haben diesen Rücktritt sehr bedauert und wünschen Pfarrer Georg für seine neuen Wirkungskreise alles Gute.

Seit November 1976 konnte die Stelle eines Schularztes und eines Hygienelehrers nicht mehr definitiv besetzt werden, nachdem Dr. med. R. Jenny dem Regierungsrat seine Demission einreichte und eine neue Verpflichtung in den USA übernahm.

## Schüler der Abschlussklassen

### Seminar

#### Klasse IVa (Klassenlehrer W. Staub)

Name	Wohnort
1. Baumberger Katharina	Kirchleerau
2. Bohn Haïke	Küttigen
3. Diehl Luitgard	Aarau
4. Frey Ursula	Aarau
5. Haefeli Katharina	Unterkulm
6. Häfeli Ruth	Safenwil
7. Hartmann Cornelia	Aarau
8. Huwyler Therese	Aarau
9. Kaufmann Margrit	Suhr
10. Kloter Beatrice	Laufenburg
11. Liebetrau Judith	Menziken
12. Lüscher Heidi	Aarau
13. Lüscher Rosmarie	Muhlen
14. Müller Alice	Schlossrued
15. Schneeberger Karin	Obererlinsbach
16. Voellmin Sybille	Leimbach

#### Klasse IVb (Klassenlehrer A. Baer)

1. Bachofer Franziska	Unterentfelden
2. Baer Christine	Thalheim
3. Brem Sabine	Wölflinswil
4. Bürker Rita	Aarau
5. Eichenberger Verena	Burg
6. Engler Sophie	Ennetbaden
7. Felder Cornelia	Küttigen
8. Garrido Elena	Zofingen
9. Häfliger Annemarie	Reitnau
10. Häfliger Klara	Reinach
11. Helbling Rosmarie	Frick
12. Hirt Beatrice	Aarau
13. Iten Rita	Burg
14. Lang Elisabeth	Brugg
15. Müller Luzia	Aarau
16. Neeser Elisabeth	Schlossrued
17. Scheurer Edith	Safenwil
18. Scheuzger Susanne	Aarau
19. Schneider Barbara	Aarau
20. Sieber Esther	Triengen/LU
21. Widmer Vreni	Aarau
22. Wintsch Maya	Zetzwil
23. Wullschleger Claudia	Unterentfelden
24. Zackova Marketa	Aarau

Klasse IVc (Klassenlehrer Dr.U. Bitterli)

Name	Wohnort
1. Aeschbach Urs	Küttigen
2. Dätwyler Brigitte	Aarburg
3. Fricker Gabriele	Schinznach-Bad
4. Fügli Hans	Aarau
5. Gerber Regina	Aarau
6. Hafner Ulrich	Oberentfelden
7. Hächler Roland	Aarau
8. Hofmann Verena	Unterkulm
9. John Margrit	Rohr
10. Mettauere Carlo	Aarau
11. Moesch Gabriele	Frick
12. Muntwyler Stefan	Aarau
13. Oehler Susanne	Aarau
14. Richner Brigitte	Aarau
15. Ringgenberg Esther	Buchs
16. Schärli Arthur	Aarburg
17. Stänz Barbara	Zetzwil
18. Sterki Manfred	Unterkulm
19. Urech Madeleine	Aarau
20. Vontobel Hansjörg	Rupperswil

Klasse IVd (Klassenlehrer Dr.J. Steiner)

1. Adler Prisca	Rohr
2. Berner Christian	Lenzburg
3. Brogli Marianne	Etzgen
4. Bruhin Marianne	Suhr
5. Eichenberger Hanspeter	Menziken
6. Frey Irene	Aarau
7. Gerber Bernhard	Buchs
8. Hediger Rudolf	Rupperswil
9. Killer Anna	Gebenstorf
10. Koelliker Markus	Möriken
11. Loosli Silvia	Aarau
12. Meyer Franziska	Lenzburg
13. Müller Marc	Aarau
14. Rüede Peter	Aarau
15. Schär Daniel	Oberentfelden
16. Schenker Therese	Suhr
17. Schmid Heinz	Aarau
18. Siegrist Johanna	Erlinsbach
19. Steiger Franziska	Aarau
20. Vogel Katharina	Safenwil
21. Zwimpfer Dominic	Rombach

Klasse IVe (Klassenlehrer E. Ruckstuhl)

Name	Wohnort
1. Baumann Joerg	Buchs
2. Bertschi Werner	Dürrenäsch
3. Bolliger Ruth	Gontenschwil
4. Dätwyler Kurt	Unterentfelden
5. Gros Peter	Rapperswil
6. Hauri Therese	Reinach
7. Hochuli Silvia	Auenstein
8. Ledergerber Beatrice	Brugg
9. Liebetrau Daniela	Menziken
10. Lörtscher Marianne	Erlinsbach
11. Marti Rolf	Rothrist
12. Matthes Silvia	Erlinsbach
13. Morach Oliver	Aarau
14. Müller Josef	Niederlenz
15. Obrist Erika	Sulz
16. Ramseier Christine	Möhlin
17. Rohr Markus	Hunzenschwil
18. Schäpper Hubert	Aarau
19. Schwarz Barbara	Umiken
20. Setz Judith	Unterbözberg
21. Werren Dieter	Aarau
22. Widmer Gabrielle	Unterkulm
23. Wüthrich Christian	Seon

Klasse IVf (Klassenlehrer M. Ruf)

1. Amacker Andreas	Suhr
2. Bolliger Susanne	Reinach
3. Frey Esther	Schöftland
4. Geiser Markus	Unterkulm
5. von Grünigen Max *	MuttENZ/BL
6. Hartmann Barbara	Schinznach-Dorf
7. Hintermann Marianne	Birrwil
8. Hofer Andres	Safenwil
9. Kleiner Ursula	Egliswil
10. Knell Brigitta	Lostorf/SO
11. Maurer Marianne	Schöftland
12. Meyer Iris	Scherz
13. Müller Gianin	Reinach
14. Naef Dieter	Schöftland
15. Oeschger Hildegard	Gansingen
16. Peter Franz **	Baden
17. Reiss Jürg	Obererlinsbach
18. Riedhauser Danielle	Schinznach-Dorf
19. Schraner Marianne	Kaisten
20. Tanner Hans-Ulrich	Erlinsbach
21. Weber René	Schöftland
22. Wernli Elisabeth	Niederlenz
23. Wieser Jörn	Asp

\* Eintritt 8.11.1976

\*\* Austritt 2.10.1976

Anstellung / Studium / Fortbildung

Lehramtskandidaten 126  
davon patentiert 124

<u>1. Schuldienst im Aargau</u>		<u>2. Schuldienst in andern Kantonen/ Ausland</u>	
Feste Stelle	17		
Vikariat	14	Vorarlberg (ab Sept. 77)	9
Stellvertretungen	20	Stellvertretungen	4
	<u>51</u>		<u>13</u>

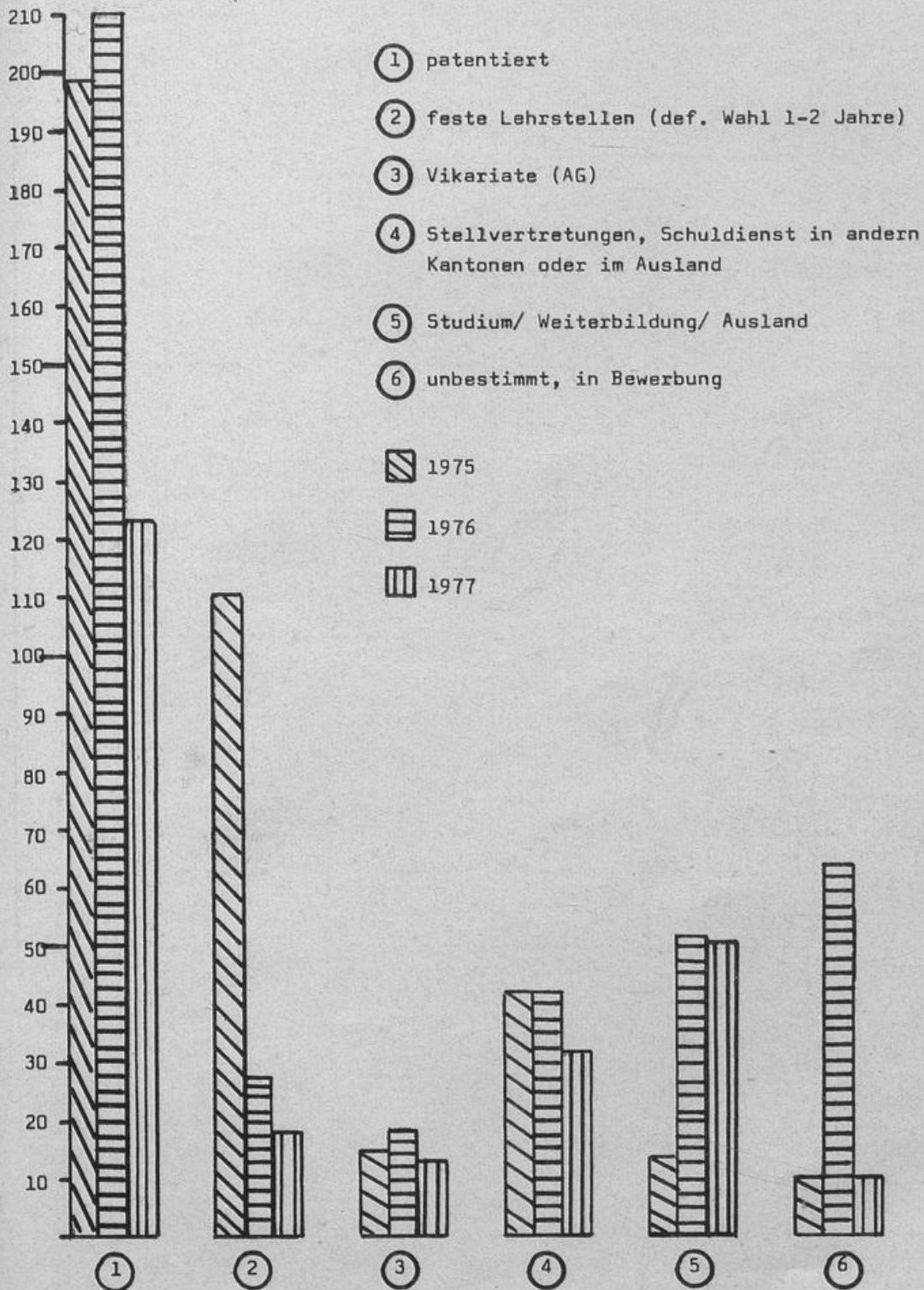
3. Fort-, Weiterbildung

Studium	4	Pädagogik/Psychologie	
	7	Germanistik	
	1	Romanistik	
	5	Konservatorium	
Bezirkslehrer	4		
Sekundarlehrer	7		
Turnlehrer	5		
Zeichenlehrer	3		
HPS	1		
Jugendleiter	1		
	<u>38</u>		

4. Ausland/anderweitige Tätigkeit

Ausland	7
anderweitige Tätigkeit (schulfremd)	7
	<u>14</u>

5. Unbestimmt, in Bewerbung : 10



Statistische Angaben

Tabelle 1:

Schülerbestand im Schuljahr 1976/77

Stand anfangs Mai. In Klammern ist die in den  
Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen  
angegeben.

Typus	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Lehrerseminar		21 (21)	22 (22)	16 (16)	
		21 (10)	21 (21)	24 (24)	
		17 (10)	22 (13)	21 (12)	
		16 (9)	24 (13)	21 (11)	
		23 (13)	24 (13)	23 (12)	
			23 (11)	22 (12)	361 (243)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	24 (24)				
	24 (14)				
	24 (11)				72 (49)
Päd.-Soziale Abteilung (Typus PSG)	16 (10)				
	16 (12)				32 (22)
Töcherschule	19 (19)	21 (21)			
	20 (20)	22 (22)			
	20 (20)	23 (23)			
	20 (20)	23 (23)			
	21 (21)	23 (23)			
	20 (20)				
	19 (19)				251 (251)
<b>T o t a l</b>	<b>243 (210)</b>	<b>210 (175)</b>	<b>136 (93)</b>	<b>127 (87)</b>	<b>716 (565)</b>

Tabelle 2: Entwicklung der Schülerbestände 1950 - 1976

Jahr	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
1950	123	-	-	39	162
1960	235	-	-	53	288
1970	445	-	-	80	525
1972	486	-	-	80	566
1973	547	-	-	116	663
1974	599	-	-	142	741
1975	603	-	-	191	794
1976	361	72	32	251	716

Tabelle 3: Schülermutationen während des Schuljahres

	Lehrer- seminar 2. 3. 4.	Typus D 1.	Typus PSG 1.	Töchter- schule 1. 2.	Total
Eintritte	2 - 1	2	3	3 -	11
Austritte	2 1 -	1	-	5 3	12

Tabelle 4: Remotionen

	Lehrer- seminar 2. 3. 4.	Typus D 1.	Typus PSG 1.	Töchter- schule 1. 2.	Total
Probezeit nicht best.	- - -	5	2	- -	7
Remotion im Herbst	1 - 1	-	-	- 1	3
Remotion im Frühling	- - -	-	-	1 -	1
T o t a l	1 - 1	5	2	1 1	11

Tabelle 5: Abschlussprüfungen

	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
Zur Prüfung angetreten	126	-	-	108	234
Prüfung bestanden	124	-	-	102	226

Tabelle 6: Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres  
(Frühjahr 1977)

	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
Aufgrund Be- zirksschul-Ab- schlussprüfung	-	68	17	105	190
Eigene Aufnahme- prüfung	-	1	1	5	7
Uebrige Ein- tritte	-	9	-	-	9
Total Eintritte	-	78	18	110	206
Total Klassen	-	4	1	5	10

Tabelle 7: Heimatort

	H e i m a t o r t		
	Aargau	übrige Schweiz	Ausland
Lehrerseminar	203	147	11
Typus D	46	21	5
Typus PSG	19	13	-
Töcherschule	137	108	6
T o t a l	405	289	22

Tabelle 8: Besuch der Fakultativ- und Wahlpflichtfächer, Belegung Instrumentalunterricht

Abteilungen und Klassen	Latein	Englisch	Italienisch	Philosophie	Massenmedien	Kunstgeschichte	Rel.unterricht ref.	Rel.unterricht kath.	Meth.d.Bibelunterr.	Musik	Zeichnen	Werken	Theaterkurs	Klavier	Violine	Querflöte	Klarinette	Trompete	Orgel	Oboe	Cello	Blockflöte	
Lehrerseminar																							
2. Klasse	6	71	58	17	-	-	25	5	-	obl.	obl.	obl.	10	67(17)	10( 4)	14( 2)	6(1)	1*	3*	2(1)	-	19*	
3. Klasse	6	100	54	23	-	88	7	-	16	obl.	obl.	-	-	92(31)	19( 8)	19( 5)	9(1)	1*	5*	1(1)	1(1)	12*	
4. Klasse	4	74	46	11	-	-	13	3	16	obl.	obl.	-	1	80(37)	12( 5)	30(13)	3(1)	2*	8*	-	5(2)	7*	
Typus D																							
1. Klasse	8	obl.	obl.	-	15	-	7	5	-	32 <sup>1)</sup> 7 <sup>2)</sup>	40 <sup>1)</sup> 15 <sup>2)</sup>	24	-	23	8	9	4	-	2	-	-	-	
Typus PSG																							
1. Klasse	-	29 <sup>1)</sup> 2 <sup>2)</sup>	3 <sup>1)</sup> 12 <sup>2)</sup>	-	17	-	6	4	-	obl.	obl.	obl.	-	18	5	6	2	2	-	-	-	-	
T o t a l	24	276	173	51	32	88	58	17	32	39	55	24	11	280(85)	54(17)	78(20)	24(3)	6	18	3(2)	6(3)	38	

obl. = in den betreffenden Abteilung obligatorisch

1) = Wahlpflichtfach

2) = Fakultativfach

1.Kl. Typen D, PSG :

Instrumentalunterricht ausschließlich in Zweiergruppen

Seminar Kl. II-IV : in Dreiergruppen

(in Klammern Einzellektionen)

\* = Unterricht in Zweiergruppen

Fächer-/ Stundentafel Typen D/PSG

Obligatorische Fächer

Klasse	1		2		3		4		total	
	D	PSG	D	PSG	D	PSG	D	PSG	D	PSG
Deutsch	4	5	4	5	4	5	4	5	16	20
Französisch	4	4	4	3	4	3	4	3	16	13
Englisch	4	3 <sup>2)</sup>	4	2 <sup>2)</sup>	4 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	4 <sup>1)</sup>	3 <sup>2)</sup>	16	10
Italienisch	5	3 <sup>2)</sup>	4	2 <sup>2)</sup>	4	2 <sup>2)</sup>	5	3 <sup>2)</sup>	18	10
Geschichte	3	2	3	3	3	2	3	3	12	10
Geographie	2	2	2	3	1	2	-	-	5	7
Päd.soz. Projektunterricht	-	-	-	-	-	3	-	4	-	7
Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	4	14	16
Biologie	2	3	3	2/3	-	-	2	3	7	8,5
Physik	-	-	3/2	3/2	2	2	2	2	6,5	6,5
Chemie	-	-	-	2	3	3	2	-	5	5
Musik	2 <sup>2)</sup>	2 <sup>3)</sup>	2 <sup>2)</sup>	2 <sup>3)</sup>	-	2 <sup>3)</sup>	-	2 <sup>3)</sup>	4	8
Zeichnen	2 <sup>2)</sup>	2	2 <sup>2)</sup>	2	-	2	-	2	4	8
Werken	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
Turnen	4	4	4	4	4	4	2	2	14	14

1) Uebergangsregelung

2) Wahlpflichtfach

3) Instrument obligatorisch

Konzentrations- und Reisewochen 1976

I. Termin 31. 5. - 5. 6. 1976

A. Konzentrationswochen

I. Klassen (Standort: Seminar Aarau)

Ia PSG:

Sport und Gesellschaft

Sozialstruktur, Beziehungen zur Wirtschaft, Spitzensport/Breitensport, Geschichte des Sports, Sport und Literatur, Sport und Medien

Leitung: Dr. H. Byland / Dr. K. Weber

Ib PSG:

Die Bretagne/Volkstänze

Landwirtschaft, Industrie, Volksbräuche, Geschichte, Sprache, Literatur, spezielle sprachliche Uebungen

(Gruppenarbeiten, Diskussion, Lichtbild, Film)

Leitung: Frau H. Byland / A. Baer

Ia Typ D:

Das gedruckte Buch. Porträt eines Massenmediums

Gespräche mit Fachleuten (Verleger, Buchhändler, Bibliothekar)

Redigieren von Interviews, Diskussionen, Gruppenarbeiten.

Leitung: Frl. Dr. Ghisler / W. Zuberbühler

Ib Typ D:

Die Fabel

Behandlung von deutschen und französischen Originaltexten.

Vergleiche, Analysen, szenische Darstellungen.

Leitung: F. Remy / Dr. H. Hunziker

Ic Typ D:

a) Le conte de fées français

b) Bildnerisches Gestalten; Illustration eines französischen Märchens

Leitung: Dr. W. Widmer / M. Ruf

III. Klassen Seminar (Standort: Seminar Aarau)

Blockunterricht in den Fächern Mathematik / Physik / Chemie

Leitung: H. Bachofner, Frau K. Eisenhut, J. Eisenhut, R. Vögeli  
(Mathematik)  
A. Mastrocola, Dr. P. Kaufmann (Physik)  
F. Leuzinger (Chemie)

Die Stundenpläne der Klassen sind im Lehrerzimmer des Seminars  
angeschlagen (Uebersichtstafel Ko- u. Reisewochen).  
Die Lehrer unterrichten stundenmässig ein Normalpensum.  
Zeitliche Beanspruchung der Klassen: 30 - 34 Std. inkl. Aufgaben  
(Reduktion bewusst angestrebt)

IV. Klassen Seminar (Standort: Seminar Aarau)

Interessengruppen (Fachbereiche von Schulleitung festgelegt)

a) Musik

Kombinierte Arbeitswoche: Instrument, Singen, Hörstunden, Kammer-  
musik, Wahlthemen (Akustik, Einführung in die Formenlehre,  
Orff'sches Instrumentarium, Harmonielehre)

Leitung: Eine Gruppe von Instrumental- und Singlehrern des  
Seminars und der Töcherschule.  
Koordination: Frau T. Smahel

Teilnehmerzahl: 31

b) Pädagogik

Beiträge zur Verminderung der Separation Behinderter

Arbeitskurs verbunden mit Hospitium an der Hilfsschule und in  
einem Heim für Verhaltensgestörte.

Leitung: R. Buchli, Dr. H. Grisseemann, B. Trottmann

Teilnehmerzahl: 49

c) Biologie

1. Sehen und Abbilden

Bau und Funktion des Auges; Möglichkeiten und Grenzen des  
Sehens und der Wahrnehmung; Unterschied Auge/Kamera.

Div. Abbildungsverfahren: Naturkunde  
Sichtpause  
Photogramm  
Zeichnerische Abbildung  
Photographische Abbildung

(Kameras u. Objektive, Gestaltungsmittel, Darstellung von  
Raum und Bewegung)

Leitung: H. Moor

Teilnehmerzahl: 15

2. a) Am Tümpel (Gruppenarbeiten, 2 Tage)  
Untersuchung von Wasserproben, div. Arbeiten.
- b) Von Menschen und Affen  
"Mutter und Kind" und "Ausdrucksverhalten" bei Menschen und Affen (hauptsächlich bei Gorillas, Schimpansen und Javaneraffen)  
Untersuchungen und Experimente in Gruppen.

Leitung: W. Buser

Teilnehmerzahl: 15

3. Exkursionen zur Einführung in die Pflanzensoziologie

Leitung: Dr. A. Wassmer

Teilnehmerzahl: 15

B. Reisewochen

Vorbemerkung: Die Reisewochen des Seminars und der Töcherschule stehen unter einem Thema. Rein touristische Projekte werden abgelehnt. Die Klassen sollen dazu geführt werden, eine bestimmte Landschaft in ihren geographischen, historischen, kulturellen u.a. Ausprägungen aktiv zu sehen und zu erleben. Reisewochen schliessen fachliche Arbeit nicht aus. Aus Kostengründen müssen die Projekte von den Eltern genehmigt sein (von der Schulleitung werden Kostenlimiten gesetzt).

Klasse IIa:

"Wandertruppe"

- Reisen (Heuwagen + Traktor; Velo)
- Spielübungen
- Vorführungen

Route: Aarau-Herzogenbuchsee-Langnau-Huttwil-Aarau

Leitung: Dr. A. Schlienger, E. Baier

Klasse IIb:

Die Kulturlandschaft zwischen Rheinflall und Bodensee  
(Arbeits- und Exkursionswoche)

Standort: JH Belair, Schaffhausen

Leitung: Dr. H. Bolli, Frau D. Willi

Klasse IIc:

"Tour de Romandie": Aarau-Solothurn-Murten-Faoug-Broyekanal-Aveches-Payerne-Estavayer-Neuenburg-Yverdon-Romainmôtier-La Sarraz-Morges-Aarau.

Bearbeitung von geographischen, kulturgeschichtlichen, wirtschaftlich-technischen Themen (Gruppenarbeiten, Vorbereitung in der Schule)

Leitung: Dr. B. Straumann

Klasse IIId: (Arbeitswoche)

Die Landschaft in der neueren Schweizer Literatur

Lektüre und Bearbeitung ausgewählter Texte; prakt. Übungen.

Standort: Schloss Münchwiler

Leitung: Dr. U. Bitterli

Klasse IIe:

a) Die Schlacht bei Murten (Vorgeschichte und Bedeutung)  
Exkursionen nach Murten, Aventicum, Payerne, Freiburg

b) Musizieren/Singen/Volkstänze

Leitung: Dr. H. Hauser, A. Krättli

Konzentrations- und Reisewochen II. Termin

27. September - 2. Oktober 1976

A. Konzentrationswochen

I. Klassen

D Ia (23) Zeichnen: Arbeiten mit verschiedenen Stoffen:  
Holz, Karton, Seidenpapier, Ton u.a.

Musik: Singen (Volkslieder, Gesänge)  
Liedbegleitungen, Volkstänze  
Orffsches Instrumentarium

Standort: Landw. Schule Frick

Leitung: F. Deutsch, W. Staub

D Ib (24) Die Kultur der Römer in der Schweiz

Exkursionen nach: Augusta Raurica  
Aventicum  
Vindonissa/Brugg

Standort: Aarau

Leitung: Dr. H. Hauser, ev. mit Frl. Dr. Ghisler

D Ic (24) Der Hallwilersee - ein kranker See?

Das Leben im und am See - Einführung in die Oekologie

Sportunterricht

Arbeitstechnik nach R. Naef

Standort: JH Beinwil am See

Leitung: H. Moor, W. Blaser

PSG Ia (16) Fachbereich: Massenmedien

Fotographieren und arbeiten mit gedruckten Fotos.  
Besuch beim Aargauer Volksblatt

Standort: JH Baden

Leitung: Dr. H. Hunziker, Dr. B. Straumann

PSG Ib (16) Werken mit Ton 22 Std.

2 botanische Exkursionen 8 Std.

Standort: Seminar Aarau

Leitung: F. Kirchhofer, Dr. A. Wassmer

III. Klassen, Wahlthemen

Wirtschaftswoche

Ort: Seminar Aarau

Leitung: Lehrkräfte aus der Industrie

Teilnehmerzahl: 56 Schüler  
6 Lehrer

(Th. Byland, Dr. G. Ammann, P. Gmür,  
Dr. U. Schweizer, H. Bachofner, Dr. N. Zadorlaky)

Werken (Marionettenbau u. -spiel)

Ort: Seminar Aarau  
Leitung: Frl. L. Treier, Frl. C. Bercht (Praktikantin)  
Teilnehmerzahl: 12

Musik

Ort: Seminar Aarau  
Leitung: T. Smahel, L. Katsch, W. Schmid,  
M. Bürgisser, V. Haller, E. Rüetschi,  
R. Hirsbrunner, A. Hunziker, W. Siegrist  
Teilnehmerzahl: 25 + 14 Tö

Zeichnen/Malen, hist. + geogr. Exkursionen

Ort: Contra/TI  
Leitung: F. Weber  
Teilnehmerzahl: 8

Englisch (Jugendliteratur) Kolonialküche

Ort: Seminar Aarau  
Leitung: J. Erlanger, Frau R. Zobrist  
Teilnehmerzahl: 5 + 12 Tö 2.Kl.

Französisch (Nöel)

Ort: Seminar Aarau  
Leitung: F. Remy, Frau N. Franchini  
Teilnehmerzahl: 20

Physik/Italienisch

Ort: Seminar Aarau  
Leitung: A. Mastrocola, Frau Dr. R. Wildi  
Teilnehmerzahl: 8

## B. Reisewochen

### Klasse IVa: Wirtschaftsgeographie und Kunst in Holland

Amsterdam-Haarlem-Schoorl-Texel  
- Wattenmeer-Amsterdam (per Fahrrad)

Leitung: R. Kühnis

Teilnehmerzahl: 16

### Klasse IVb: Wien

Besuch von Museen und Ausstellungen  
Theaterbesuche  
"Der Wiener" (Ueberprüfung von Vorurteilen)

Leitung: M. Schibli, B. Trottmann

Teilnehmerzahl: 24

### Klasse IVc: Burgund

Dijon-Vézelay-Paray-Tournus-Pontarlier-Aarau  
Div. Besichtigungen: Cluny, Autun, Ronchamp, Beaune u.a

Leitung: Dr. H. Ganz, Dr. U. Bitterli

Teilnehmerzahl: 21

### Klasse IVd: Arbeitswoche

- a) Szenische Uebungen
- b) Musische Uebungen
- c) Lektüre philosophischer Texte
- d) Exkursionen

Ort: Touristenhaus Passwang

Leitung: Dr. J. Steiner, R. Merz

Teilnehmerzahl: 21

### Klasse IVe: Mailand-Verona-Vicenza-Venedig-Mantua

Die italienischen Stadtstaaten der Renaissance

Leitung: E. Ruckstuhl

Teilnehmerzahl: 23

### Klasse IVf: Florenz

Besuch der wichtigsten Museen  
Fotographieren und Zeichnen  
Tagesausflug nach Siena

Leitung: M. Ruf, Dr. W. Widmer

Teilnehmerzahl: 23

## Wahlsportwochen

Der Besuch einer Sportlagerwoche ist für die Schüler der I.-III. Kl. Seminar, D. und PSG sowie der 1. Kl. Töcherschule obligatorisch, für die IV. Kl. Seminar und 2. Kl. Töcherschule fakultativ. Gerade dieses Fakultativum für die letzteren beiden Schülerkategorien führt zu der Schwierigkeit, dass sich Abschlussklassenschüler anfangs Schuljahr für ein Skilager im Februar oder sogar im Frühling anmelden, dann sich aber kurz vorher abmelden mit der Begründung, sie müssten auf die Prüfung lernen. Diese unberechenbaren Abmeldungen bringen die Zuteilung auf verschiedene Skilager durcheinander, sodass künftig das Anmeldesystem für die Abschlussklassen anders geregelt werden muss.

Die mit \* bezeichneten Lager fanden unter "Jugend und Sport" statt, was bedingt, dass sich diese Lager den Vorschriften von J+S inbezug auf Sportfachunterricht und Sportfachprüfung unterziehen müssen. Andererseits profitieren diese Lager dann von der finanziellen Unterstützung durch J+S.

<u>Sommerferien</u>	Ort	Datum	Leiter	Schüler
* 1. Bergwanderungen Leitung: G. Ammann	Lötschental	4.-10.7.76	4	17
* 2. Bergwanderungen Leitung: P. Gmür	Oberengadin	5.-10.7.76	2	11
3. Schwimmen - Volleyball Leitung: Frau U. Wälti	Aarau	5.- 9.7.76	3	23
* 4. Tennis 1 Leitung: Frau E. Schlappritz	Teufenthal	5.- 9.7.76	2	25
* 5. Tennis 2 Leitung: Frau E. Schlappritz	Teufenthal	2.- 6.8.76	2	25
* 6. Kanufahren Leitung: H. Bolli/R. Rebmann	Bremgarten	5.-10.7.76	3	15
* 7. Gymnastik und Tanz Leitung: E. Rohr	Biel	2.- 7.8.76	4	38
<u>Herbstferien</u>				
8. Bergwanderungen Leitung: E. Gerber	Oberwallis	4.- 8.10.76	2	11
9. Jura - Wanderung Leitung: A. Wassmer	Aarau - Neuenburg	4.- 9.10.76	2	13
*10. Wandern Leitung: Frau H. Byland	Freiberge	4.- 9.10.76	3	19
*11. Bergsteigen Leitung: F. Leuzinger	Schwarenbach	4.- 9.10.76	2	12
*12. Volleyball Leitung: W. Schnyder	Aarau	4.- 9.10.76	3	25
*13. Volleyball Leitung: W. Blaser	Aarau	3.-6.+ 8./9.10.76	2	15
*14. Handball Leitung: U. Schweizer	Aarau	18.-22.10.76	1	17
15. Eislaufen (Ausgleich: Spiel-Schwimmen-Tanz) Leitung: M. Benz	Aarau	4.-9.10.76	2	20

<u>Februarferien</u>	Ort	Datum	Leiter	Schüler
*16. Skifahren allround Leitung: A. Schaffner	Bettmeralp	31.1.- 5.2.77	6	40
*17. Skifahren allround Leitung: Frau U. Wälti	Grächen	31.1.- 5.2.77	5	32
*18. Skifahren allround Leitung: U. Schweizer	Pizol	6. -12.2.77	5	34
*19. Ski allround + Rennen Leitung: W. Schnyder	Oberiberg	31.1.- 5.2.77	4	23
*20. Ski Langlauf Leitung: M. Benz	Urnerboden	31.1.- 5.2.77	4	19
*21. Ski Touren Leitung: F. Leuzinger	Schilt	7. -12.2.77	2	11
*22. Ski allr.+ meth.didakt. Leitung: E. Rohr	Grindelwald	7. -12.2.77	5	37
*23. Ski J+S Leiterkurs Leitung: A. Baer	Hoch Ybrig	6. -11.2.77	4	32

#### Frühlingsferien

*24. Ski allround Leitung: H.U. Ganz	Frutt	11. -16.4.77	5	30
*25. Ski allround Leitung: E. Rohr	Grindelwald	11. -16.4.77	5	33

Total 25 Lager mit 82 Leitern und 577 Schülern. Dazu kommen in den Selbstkocherlagern noch insgesamt 15 Personen Hilfspersonal. Einige Schülerinnen und Schüler haben ihre Lagerpflicht auch in von uns bewilligten ausserschulischen Lagern oder Ausbildungskursen erfüllt: Kantonaler Bergsteigerkurs, J+S Leiterkurse Schwimmen, Volleyball, Wandern und Geländesport und Skifahren 2. Die Skilehrer sind mehrheitlich Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die wir selber im eigenen Leiterkurs im Februar und im kantonalen Leiterkurs des J+S-Amtes im Frühling ausgebildet haben. Schuleigene J+S Schülerleiter wurden ferner im Wandern, Schwimmen und Volleyball eingesetzt.

#### Aus Lagerberichten

"Ich möchte betonen, wie ausserordentlich harmonisch und unproblematisch solche Wandersportlager verlaufen können. Alle Teilnehmer haben sich ohne weiteres in die Lagerordnung eingefügt." (Bergwanderungen)

"Alles verlief bestens, erfreulicher Einsatz, Kameradschaft und Begeisterung." (übereinstimmend mehrere Lager)

"Im ersten Tennislager war der Einsatz gut, im zweiten jedoch enttäuschend. Nach einer Aussprache stellte es sich heraus, dass diesen Schülern das Programm zu anstrengend war. Sie waren sich nicht bewusst, dass 6-stündiger Tennisunterricht sehr anstrengend ist." (Tennislager)

"Trotz Blattern und einem Rucksack, den man oft nicht mehr wusste wie tragen, darf man wohl ohne Uebertreibung sagen, dass die Moral ausgezeichnet war." (Jura-Wanderung)

"Dieses Lager war für mich ein Erlebnis!" (Volleyball)

Ich danke allen Beteiligten sehr herzlich für die Mitarbeit an einer wertvollen Einrichtung unserer Schule.

Der Beauftragte für die Sportlager: Alex Baer

## Schulsport und Wettkämpfe

### Sporttag

Am diesjährigen Sporttag (14. September 1976) durften die Schüler ihre Disziplinen erstmals selbst wählen.

Am Vormittag standen Langstreckenschwimmen, Leichtathletik-Mehrkampf, Leistungsmarsch und Schwimmtests, am Nachmittag Orientierungslauf, 15-km-Crosslauf, Moderner 3-Kampf und Volkstanz auf dem Programm. Ueber Mittag fanden im Stadion Volkstanzvorführungen aller Klassen statt.

Verschiedene Gruppen testeten ihre Marschtüchtigkeit auf anspruchsvollen Tageswanderungen.

Die sportliche Vielseitigkeit des Anlasses, der (fast) fehlende Notendruck, die gute Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und der grosse Einsatz der Schüler liessen den Sporttag 76 zu einer begeisternden Veranstaltung werden.

### Spieltag

Am 7. Januar 1977 kämpften 49 Volleyball-, 40 Basketball- und 10 Fussballmannschaften um die Seminarmeisterschaft.

Die Turniersieger gewannen erstmals einen Wanderpreis:

Volleyball Mädchen :	"und eso"	IIIb
Basketball Mädchen :	"Hügü"	IIa
Volleyball Burschen:	"Chiquitos"	IVef
Fussball Burschen:	"Piaget"	IVef

### Volleyball-Meisterschaft

Die Schulsportmannschaften von Walter Blaser und Walter Schnyder spielten nun bereits das zweite Jahr die Regional-Meisterschaft im Volleyball mit.

Während die Mädchen in der 4. Liga den 3. Schlussrang belegten, wurden die Burschen in der 3. Liga hart gefordert und mussten um die Liga-zugehörigkeit kämpfen.

Der Besuch mehrerer Spielturniere an Wochenenden gehörte zur Vorbereitung der Meisterschaft.

Steigendes Interesse seitens der Aktiven und der Zuschauer bestätigt die erfreuliche Entwicklung im Volleyballsport an unserer Schule.

### Schulsport Handball

1 Mädchen und 15 Burschen besuchten im vergangenen Schuljahr das Sportfach Handball. Hauptakzent der Arbeit lag auf der Verbesserung der individuellen Balltechnik. Daneben wurden einige grundsätzliche Spielformen in Verteidigung und Angriff eingeübt und einfache taktische Verhaltensweisen geschult.

Die vom Schulsport getragene Handballmannschaft bestritt den Sommer hindurch einige Turniere, wobei der zweite Rang in Oberentfelden besonders erfreute.

Die Handballwoche im Herbst diente neben der individuellen Schulung auch der Vorbereitung der Mannschaft auf die Hallensaison, wo die Seminaristen eine Runde vor Schluss an der Spitze ihrer Gruppe liegen.

Landdienst, Sozial- und Berufspraktika

(20.9. bis 2.10.1976)

Die Schülerinnen und Schüler der Seminarklassen II und der Töchter-  
schulklassen I waren in der Regel während den letzten beiden Wochen  
vor den Herbstferien im Einsatz.

	<u>Seminar</u> <u>Klassen II</u> ( ) davon Burschen	<u>Töchter-</u> <u>schule</u> <u>Klassen I</u>	total ( ) davon Burschen
Landdienst (Vermittlung durch das Arbeitsamt)	96 (35)	34	130 (35)
Familienpraktikum (Vermittlung durch Pro Juventute)	4 ( 1)	2	6 ( 1)
Kinder- oder Altersheim		6	6
Berufspraktika: Kindergarten		53	53
Spital		21	21
Nähen		12	12
andere Praktika		10	10
	100 (36)	138	238 (36)

Bemerkung zum Landdienst

Das Kant. Arbeitsamt hat die Wünsche unserer Schüler, die vor allem  
den Einsatzkanton betrafen, weitgehend erfüllt. Von den 129 Arbeits-  
plätzen wurden 78 ausserhalb des Kantons Aargau vermittelt: BE 27;  
VD 12; LU 10; SO 9; NE 5; GR und SG je 4; TG 3; VS, GE, OW und ZH je  
1. Der Anteil an ausserkantonalen Einsätzen hat sich damit gegen-  
über den letzten Jahren wesentlich vergrössert. Auffallend war das  
grosse Interesse an Arbeitsplätzen in der französischsprachigen  
Schweiz.

R.V.

## Verschiedene Veranstaltungen

(Auswahl)

- 1976 12. Mai Hauskonzert auf dem Herzberg  
Seminaristen und Klavierduo B. Bau-  
mann/V. Haller  
Einführung: L. K a t s c h  
Leitung der Kammermusikgruppen:  
S. G e r b e r
14. Mai Informationstagung zum Expertenbe-  
richt "Lehrerbildung von morgen" in  
der HTL Windisch
31. Mai - 5. Juni Konzentrationswochen I, Reisewochen
12. Juni Sommernachtsfest
21. Juni Konzert des Kammermusik-Ensembles  
Ars Europea (Michaëla Etcheverry,  
Ariane Maurette, Nils Ferber, Aline  
Parker)
24. Juni MUSIK AM SEMINAR  
Vorspielstunde
19. August/16. Sept. Vortrag über Suchtgefahren  
für Schüler der Klassen D und PSG,  
Schülerinnen der ersten Klassen Töch-  
terschule  
Referent: W. S t u b e r
19. August Kontaktnachmittag für Eltern der  
Schüler Neusprachliche Abteilung
20. August Kontaktnachmittag für Eltern der  
Schüler PSG-Abteilung
2. September Information der Abschlussklassen über  
Studien-, Fort- und Weiterbildungs-  
fragen durch die Akademische Berufs-  
beratungsstelle  
Referent: B. B i b e r s t e i n,  
Windisch
5. September Orientierung der Schüler der Ab-  
schlussklassen Seminar über das  
Sekundar- und Bezirkslehrerstudium
9. September MUSIK AM SEMINAR  
Claude Debussy (1862-1918)  
Kommentierte Musizierstunde

- 1976 10. September Sporttag  
Leichtathletik-, Schwimmprüfungen,  
Wettkämpfe, Wanderungen, Volkstänze
16. September MUSIK AM SEMINAR  
"Der kleine Zoo"
20. September - Landdienst, Sozial- und Berufspraktika  
2. Oktober Seminar Kl.II, TS Kl. 1
- 20.-24. September Im Rahmen des Comptoir Suisse (Aargau  
Gastkanton) sind die Schüler der Klasse  
IIIe Gäste der Ecole normale de Lausanne  
(Stadtbesichtigung, Exkursionen, Schul-  
besuche)
27. Oktober Kontaktnachmittag mit den Praktikums-  
leitern  
Themen: Neues Lesebuch für die 3. Kl.  
Primarschule  
Einführung: E. S c h n e i d e r, ER  
Geographie-Lehrmittel Oberstufe  
O. W e r n l i  
Arbeitskarten zu Lambacher-Schweizer  
R. S t ö h r
8. November/  
15. November "Lernen lernen"  
Kurs über Arbeitsmethodik des Mittel-  
schülers für Klassenlehrer  
Referent: B. O p p l i g e r, Baden
15. November - Dreiwochenpraktikum für Schüler der  
4. Dezember 4. Kl. Seminar
16. November Aussprache über die Zukunft der  
seminareigenen Uebungsschule  
(Eltern, Dr.Rauber, Lehrkräfte der  
Uebungsschule, Schulleiter)
- 19.-20. November Schulinterne Fortbildungsveranstaltung  
Thema: Gruppenpädagogik, Gruppen-  
unterricht  
Referent: Max F e i g e n w i n t e r,  
Sargans
- 7./10. Dezember Orientierung für die Abschlussklassen  
über Sprachgebrechen und Sprachheil-  
schulung  
Kursleiterinnen: Frau V. B a i e r ,  
Frau E. H ü t t e n m o s e r,  
Frau B. Z s c h o k k e, Frau T.  
S c h m i d

- 1976 9./16. Dezember AKUSTIK  
Kurs für Schüler der Klassen III/IV  
Seminar  
Kursleiter: R. B ü r l i
12. Dezember Adventskonzert in Rohr  
Werke von Corelli, Vivaldi und Händel  
Schulorchester unter der Leitung von  
P. L i p p e r t
- 1977 14. Dezember Literatargespräche mit Schweizer Autoren  
6./13./20. Januar (Kurt M a r t i, Paul N i z o n,  
Adolf M u s c h g, Walter K a u e r)
- 1976 16. Dezember Das fremdsprachige Kind im Unterricht  
Vortrag für Schüler der Abschlussklassen  
Seminar  
Referentin: Frau E.M. O e l h a f e n
23. Dezember Orientierung der Klassen IV Seminar über  
Anstellungsfragen und Aarg. Lehrerverein  
Referenten: O. M e r k l i, ED  
A. R e g e z, ALV  
Orientierung über Arbeitsmöglichkeiten  
in Handel, Industrie, Gewerbe  
Referent: W. F r a n k e, Aarburg
- 1977 15. Januar Seminaristen spielen romantische Klavier-  
musik
20. Januar Spieltag  
Fachgruppensitzungen
27. Januar MUSIK AM SEMINAR  
Vorspielstunde
- 14.-26. Februar Schriftliche/mündliche Abschlussprüfung  
Töcherschule
20. Februar Aufführung mit Schülern der Klassen IIb/d,  
IIIc/d, IVc/d in der Stadtkirche Aarau:  
G.F. Händel, Dettinger Te Deum  
Leitung: E. G e r b e r
23. Februar Einführungskurs für Abschlussklassen:  
"Rechenlehrmittel auf der Unterstufe"  
Referentinnen: Frau M.A m s c h w a n d  
Frau H. T r e m p,  
Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzi-  
anum Zürich
25. Februar - Lehrproben, schriftliche und mündliche  
31. März Patentprüfungen

- 1977
1. März Abschlussfeier Töchterschule mit Referat von Dr. G. S u t e r, Rektor der Kant. Frauenschulen in Brugg
3. März Planung und Organisation von Fort- und Weiterbildungskursen für stellenlose Junglehrer  
Referent: O. M e r k l i, ED
7. - 12. März Informationspraktikum Klassen III Seminar
7. - 9./15./16.März Schriftliche und mündliche Aufnahmeprüfungen
24. März MUSIK AM SEMINAR  
Vorspielstunde
- 26./27. März Ausstellung  
ZEICHNEN und WERKEN
2. - 6. April Patentprüfungen Physik/Chemie  
Klassen III Seminar
4. April Figurentheater Rolf M e y e r, Bern  
"Spiegel das Kätzchen"  
Puppenspiel nach G. Keller
7. April Schlussfeier und Uebergabe der Patente  
in der Stadtkirche Aarau

## Baufragen

Am 5. Oktober 1976 wurde die Nutzungsstudie über das Reserveland unserer Schule dem Stadtrat Aarau zur Stellungnahme unterbreitet. Der Stadtrat hat am 13. Dezember 1976 ausführlich zum Gesamtprojekt und zu den aufgeworfenen Detailfragen Stellung bezogen. Er kommt zum Schluss, dass sich das vorgesehene Projekt (Doppeltturnhalle, Schultrakt, Mensa) auf dem zur Verfügung stehenden Land realisieren lässt. Das in der Nutzungsstudie dargestellte Gesamtprojekt wird als eine städtebaulich saubere und in jeder Beziehung vertretbare Lösung sehr positiv beurteilt. Zwei Fragen bedürfen nach Ansicht des Stadtrates noch weiterer Abklärungen:

### 1. Zivilschutzplätze

Es soll abgeklärt werden, ob die fehlenden Schutzplätze für das Chemische Laboratorium und für das Areal Buchenhof in die Planung einbezogen werden sollten.

### 2. Besitzverhältnisse

Das Reserveland gehört der Stadt Aarau. Der Stadtrat erachtet eine Landabgabe an den Kanton sowohl im Baurecht als auch im Abtausch an eine Staatsparzelle als denkbar. Er würde allerdings einen Abtausch vorziehen. Das Stadtbauamt wird mit dem Baudepartement die diesbezüglichen Verhandlungen aufnehmen.

Wir hoffen, dass sich die 1. Etappe mit den 2 Turnhallen trotz der Finanzknappheit des Kantons möglichst schnell realisieren lässt, damit die Notsituation im Turnunterricht an unserer Schule behoben wird.

F. Ki.

## Stipendien und Darlehen im Rechnungsjahr 1976

	<u>Bewilligte Gesuche</u>	<u>Stipendien</u>	<u>Darlehen</u>
Seminar (inkl. Typen D und PSG)	157	Fr. 228'425.-	Fr. 1000.-
Töcherschule	98	" 123'200.-	-
<b>T o t a l</b>	255	Fr. 351'625.-	Fr. 1000.-

Minimalstipendium pro Jahr	Fr. 500.--
Höchstes Einzelstipendium pro Jahr	Fr. 4500.--
Durchschnittsstipendium Seminar	Fr. 1455.--
Durchschnittsstipendium Töcherschule	Fr. 1257.--

### Zusprechungskriterien:

- a) Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Vaters bzw. der Mutter
- b) Familienverhältnisse (Zahl, Alter und Ausbildung der Geschwister)
- c) Ausbildungsverhältnisse des Bewerbers (Wohnort, Transport, Kost und Logis)
- d) Besondere Umstände (z.B. Volljährigkeit und Selbständigkeit des Bewerbers)

J.St.

## Bericht über die Schülerbibliothek

Dank der tatkräftigen Mitarbeit der nun ausgetretenen Schüler Susanne Scheuzger, Beatrice Ledergerber und Jörn Wieser konnte der Bibliotheksdienst im vergangenen Schuljahr zu einer festen Institution werden.

Im Mai und Juni wurden die Neueingetretenen in den Klassenstunden über die Schulbibliothek informiert. Die bessere Benützung ist zum Teil auf diese Einführung zurückzuführen.

Auf Vorschlag von Frau Dr. Ghisler lernte die Klasse D Ia in der Konzentrationswoche einen Tag lang die praktische Bibliotheksarbeit kennen und gewann so Einblick in die Aufgaben - vielleicht auch mehr Verständnis für die Nöte und Sorgen eines Bibliothekars.

Im vergangenen Schuljahr wurden - zum Teil in der Ferienzeit - Bücher aus dem alten Bestand und die allernötigsten Neuanschaffungen katalogisiert und für das Ticket-Ausleihsystem der Gemeindebibliotheken ausgerüstet. So stehen jetzt neben 3000 Bänden Belletristik auch Sammelbände (Erzählungen, Sagen, Märchen, Gedichte, Theaterstücke) und je über 300 Biographien, Literaturwissenschafts-, Religions-, Kunstgeschichte- und Geschichtsbücher nebst Biologie, Heimatkunde und Geographie zur Ausleihe gerüstet. Hinzu kommen noch rund 300 englische Bücher.

Durch den von den Schülern ausgezeichnet geführten Ausleihedienst war ein guter Kontakt mit der "Kundschaft", sprich Leserschaft, hergestellt worden. Nach Experimenten der letzten Jahre zeigt es sich nun, dass eine Bibliotheksöffnung in allen 10 Uhr-Pausen dem Bedarf und den organisatorischen Möglichkeiten am besten entspricht.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Neuanschaffung von modernen Nachschlagewerken wie z.B. Kindlers Literaturlexikon, Fischers Abiturwissen, die als Arbeitshilfen im Lesezimmer aufliegen. Die rasche Abnützung dieser Bücher zeigt, dass hier eine grosse Lücke geschlossen werden kann.

Obwohl unsere Räumlichkeiten keineswegs den Bedürfnissen einer modernen Freihandbibliothek entsprechen, dürfte die einsetzende Benützung der Bibliothek die bisherigen Bemühungen rechtfertigen.

Für Bücherschenkungen danken wir Frau Dr. Ghisler und den Herren Dr. P. Kamm, Dr. Kretz und Dr. Straumann, sowie den Gemeinden Wohlen, Küttigen, Unterkulm und Oberkulm für die Ueberlassung ihrer Dorfgeschichten.

N. Z.

Den Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahres bildete zweifellos das dreitägige Zentenarium des STV - Wettingen. Donnerstag, den 24. Juni 1976, wurde die Feier mit einer Serenade in der Klosterkirche Wettingen eröffnet. Der nächste Tag war dem Sport gewidmet: Am frühen Nachmittag traf man sich in Lenzburg zum Fünfkampf, dem ein geselliges Zusammensein folgte. Die rauschende Ballnacht vom Samstag wird jedem STV-er unvergesslich bleiben.

Der AH-Tag fand dieses Jahr in Tägerig statt; nach der Altherrenversammlung, in der über die Zukunft des STV an den neuen Kantonschulen gesprochen wurde, feierten wir den zweiten Ball des Semesters.

Der diesjährige Bachfischet war ein besonderer Anlass, wurden doch die Mittelschulverbindungen von Aarau durch die Stadtbehörden aufgefordert, ihr musikalisches Können in einem kleinen Konzert vor der Stadtkirche unter Beweis zu stellen.

Im November trafen wir uns mit dem STV - Wettingen zu einem Sportnachmittag mit anschliessender Kneipe.

Einige Wochen später führten wir mit dem KTV zusammen einen J+S Leistungsmarsch durch. Eine weitere Frucht der Zusammenarbeit mit dem KTV war das Skiwochenende in der KTVer- Hütte in Hasliberg, die zu finden uns einige Mühe machte. Von den Strapazen des Aufstiegs erholten wir uns beim Fondue, dem eine Kneipe mit anschliessender Mehlsuppe folgte.

Mit dem von uns organisierten Weihnachtsball liessen wir das Jahr 1976 ausklingen.

Sportliche Erfolge erzielte unsere von AH Dr. Urs Schweizer v/o Geus trainierte Handballmannschaft, holte sie sich doch den 2. Rang am Oberentfelder-Turnier und steht in der Hallensaison der Junioren A Promotion vor dem Gruppensieg. An dieser Stelle möchten wir dem Trainer für seinen unermüdlichen Einsatz herzlich danken.

Erfreulicherweise konnten wir im letzten Jahr den Status des Mitturners nach mehrjährigem Unterbruch wieder einführen.

Wir hoffen, dass die Mitgliederzahl, die im letzten Jahr nur schwach anstieg, im nächsten Vereinsjahr wieder zunehmen wird und sich recht viele Junge, durch unsere Werbekampagnen angeregt, entschliessen können, unserer Verbindung beizutreten.

Für die Aktivitas

Jürg Hämmerli v/o Zeus

Walter Wirz v/o Piz

S C H L U S S F E I E R

Donnerstag, den 7. April, 10.30 Uhr,  
in der Stadtkirche Aarau

Aus dem "Dettinger Te Deum"  
für fünfstimmigen gemischten Chor  
von Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

"Alle Welt verehret dich"  
"Nimm uns aud in deiner Heil'gen Zahl"  
"Herr, auf dich steht mein Hoffen"

Begrüssung, Bemerkungen  
zum Schuljahr

Dr. F. Kretz  
Direktor

Batalla  
für Orgel  
Anonymus, Spanien (17 Jahrh.)

Mexikanische Volkslieder  
für gemischte Stimmen

"Maria Isabel" - "Cielito Lindo" - "Guantanamera"

Ansprache und Uebergabe  
der Lehrpatente

Dr. A. Schmid  
Erziehungsdirektor

Fantaisie et Fugue in B-dur  
für Orgel  
von Alexandre François Boëly (1785 - 1858)

Gesamtleitung des musikalischen  
Rahmenprogramms

E. Gerber

## Aargauische Töcherschule

Im Schuljahr 1976/77 scheint die Töcherschule in bezug auf die Schüler- und Klassenzahlen ihren Höchststand erreicht zu haben: 250 Schülerinnen in 12 Klassen. Die Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind gegenüber den letzten beiden Jahren etwas zurückgegangen. Die Gründe für diese rückläufigen Schülerzahlen sind wohl sehr vielfältig und lassen sich nur vermuten. Bestimmt hat die auf 3 Jahre verlängerte Ausbildungsdauer an den Seminarien der Kant. Frauenschulen Brugg einen gewissen Einfluss, da doch recht viele dieser Seminaristinnen den Weg über die Töcherschule wählen. Ebenso werden sich die zur Zeit ungünstigen Berufsaussichten für Kindergärtnerinnen auf die Berufswahl auswirken und somit einzelne Mädchen vom Eintritt in die Töcherschule abhalten. Was auch die weiteren Gründe sein mögen; es wäre kaum im Interesse und zum Wohle unserer Schülerinnen, wenn die übermässige Zunahme der Schülerzahlen, die sich in den letzten Jahren abgezeichnet hat, weiter anhalten würde.

Erfreulicherweise ist der Anteil der Schülerinnen, welche die Töcherschule während 2 Jahren besuchen, weiterhin angestiegen. Von den 138 Erstklässlerinnen besuchen 122, also 88%, die zweite Klasse (1973:58%, 1974:69%, 1975:84%, 1976:86%) Die austretenden Schülerinnen führen folgende Gründe auf:

<u>Berufsausbildung</u>	<u>Uebertritt in andere Schulen</u>	<u>Praktika</u>
1 med. Laborantin	5 Typ D	3 Haushaltlehrjahr
1 Medizinlaborantin	1 Wirtschaftsgymnasium	2 Auslandsaufenthalt
1 Buchbinderin	1 Handelsdiplomabteilung	
	1 Kunstgewerbeschule	

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 konnte das Wahlfachangebot in folgender Weise erweitert werden:

- a) Der Geographieunterricht der bisher nur in der ersten Klasse angeboten wurde, wird in der 2. Klasse mit gleicher Wochenstundenzahl weitergeführt.
- b) Die Fächer Chemie und Physik werden getrennt als Wahlfächer angeboten und erfahren dadurch einen wesentlichen Ausbau. Die Notwendigkeit der Trennung und des Ausbaus dieser Fächer zeigt sich deutlich in den sehr hohen Belegungszahlen: von den zukünftigen Erstklässlerinnen belegen 64% Chemie und 38% Physik.

Damit bleibt im Fächerangebot nur noch eine Lücke offen, der Werkunterricht. Eine Einführung als Wahl- oder sogar als Pflichtfach muss in nächster Zeit angestrebt werden.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Schülerinnen, den Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitgliedern der Kommissionen für Ihre Arbeit herzlich zu danken. Ganz speziell wünsche ich den austretenden Schülerinnen viel Glück und Erfolg für die Zukunft.

Der Abteilungsleiter: R. Vögeli

## Schülerinnen der Abschlussklassen

### Klasse 2a (Klassenlehrer A. Schaffner)

Name	Wohnort
1. Aebi Irene	Schöftland
2. Berner Käthi	Schafisheim
3. Bolliger Susanne	Rombach
4. Enz Thérèse	Oberentfelden
5. Gloor Theres	Aarau
6. Häuselmann Elisabeth	Moosleerau
7. Hungerbühler Simone	Rombach
8. Hunziker Regula	Oftringen
9. Jakob Inge	Rupperswil
10. Keller Verena	Untersiggenthal
11. Looser Cornelia	Umiken
12. Lüscher Ursula	Rombach
13. Meier Rosmarie	Teufenthal
14. Obrist Susanna	Schinznach-Bad
15. Preiswerk Anna-Catherine	Strengelbach
16. Rohr Edith	Suhr
17. Schatzmann Barbara	Küngoldingen
18. Tschirren Sabina	Staufen
19. Vogel Christine	Safenwil
20. Wertli Susanne	Wettingen
21. Windisch Franziska	Aarau

### Klasse 2b (Klassenlehrer P. Gmür)

1. Baumann Cornelia	Rheinfeldern
2. Boner Klara	Oberentfelden
3. Braun Esther	Rothrist
4. Bryner Marlis	Möriken
5. Buchs Brigitte	Lenzburg
6. Christen Irene	Beinwil am See
7. Frei Susanne	Schneisingen
8. Frey Käthi	Gontenschwil
9. Hauri Monika	Obermuhen
10. Hochstrasser Elsbeth	Häggingen
11. Hunziker Esther	Baden
12. Jud Gabriela	Nussbaumen
13. Ott Cornelia	Rekingen
14. Plüss Brigitte	Lenzburg
15. Roshardt Susanne	Windisch
16. Sager Helen	Wildeggen
17. Senn Marlis	Unterendingen
18. Vögtlin Clara	Wettingen
19. Weibel Sonja	Bettwil
20. Wettler Christine	Rothrist
21. Wiederkehr Ursula	Beinwil am See
22. Zuber Helene	Villnachern

Klasse 2c (Klassenlehrer J. Erlanger)

Name	Wohnort
1. Berner Monika	Biberstein
2. Berz Franziska	Wettingen
3. Britschgi Beatriz *	Aarau
4. Brunner Eva	Wettingen
5. Bühler Christa	Gontenschwil
6. Burkard Brigitte	Waltenschwil
7. Danzeisen Erika	Brugg
8. Gygli Marianne	Brugg
9. Haller Annette	Reinach
10. Häuselmann Monika	Moosleerau
11. Huser Annaliese	Niederrohrdorf
12. Kaufmann Katharina	Oberkulm
13. Knabenhans Susanne	Rothrist
14. Meier Susanne	Menziken
15. Oberholzer Elisabeth	Klingnau
16. Peter Verena	Wölflinswil
17. Schlatter Irene	Boniswil
18. Studer Regula	Aarburg
19. Urscheler Rita	Neuenhof
20. Verhoeven Wilma	Lengnau
21. Weber Marianne	Egliswil
22. Wetzler Johanna	Ennetbaden
23. Widmer Barbara	Aarburg

\* Austritt 2.10.1976

Klasse 2d (Klassenlehrerin Frau U. Wälti)

1. Bächli Annelies	Endingen
2. Bachmann Anne	Rombach
3. Baldinger Regula	Möriken
4. Baumann Mirjam	Attelwil
5. Borer Ursula	Lenzburg
6. Bugmann Regine	Kirchdorf
7. Bumbacher Regula	Möhlin
8. Czernecki Silvia	Rohr
9. Eberle Marianne	Untersiggenthal
10. Gugler Evelyn	Seon
11. Härdi Susanne	Möriken
12. Hunziker Brigitte	Unterentfelden
13. Jehle Claudia	Oberhof
14. Kalt Beatrice	Frick
15. Läser Marlise	Wettingen
16. Matthias Brigitte	Seengen
17. Meier Bernadette	Oberehrendingen
18. Mühlethaler Katrin *	Zofingen
19. Müller Claudia	Ennetbaden
20. Schaub Elisabeth	Rupperswil
21. Schenk Karin	Lenzburg
22. Speich Katharina	Strengelbach
23. Steinemann Claudia	Rudolfstetten

\* Austritt 2.10.1976

Klasse 2e (Klassenlehrerin Frau E. Zimmermann)

Name	Wohnort
1. Baer Susanne	Büttikon
2. Brechbühler Ursula *	Buchs
3. Brogli Eva	Windisch
4. Buser Regine	Aarau
5. Frei Monika	Ober-Muhen
6. Gauch Regula	Würenlingen
7. Geissberger Christine	Menziken
8. Gnos Karin	Nussbaumen
9. Grenacher Elisabeth	Frick
10. Hodel Beatrice	Würenlingen
11. Keller Marianne **	Ennetbaden
12. Kessler Rebecca	Rombach
13. Leimgruber Monika	Aarau
14. Lüscher Barbara	Teufenthal
15. Müller Ursula	Aarburg
16. Pauli Marianne	Schinznach-Bad
17. Schurter Silvia	Küttigen
18. Sigrist Christine	Kölliken
19. Stalder Anita	Oberentfelden
20. Steinmann Judith	Villmergen
21. Weber Monika	Menziken
22. Wernli Ursula	Möriken
23. Winkler Sabine	Zofingen

\* Austritt 28. 8.1976

\*\* Austritt 24.12.1976

Prüfungskommission für die Abschlussprüfung

Frau Dr. I. Zwimpfer, Baden, Präsidentin (Vertreterin des Erziehungs-  
rates)

Frau M. Urech, Aarau (Seminarkommission)

Frl. D. Leutwyler, Brugg, (Kant. Frauenschulen Brugg)

Frau R. Kuhn, Oberin, Aarau (Krankenpflegesschulen Aarau)

Frau S. Schmid, Unterentfelden (Aarg. Frauenzentrale)

Zusatzexperten

Herr K. Fischer, Baden (Zeichnen)

Herr A. Jacot, Oberrohrdorf (Singen)

Herr Dr. G. Suter, Brugg (Chemie)

Frl. M. Schatzmann, Aarau (Handarbeit)

Frl. E. Stamm, Gränichen (Hauswirtschaft)

Herr P. Kunz, Küttigen (Mathematik)

Herr A. Zobrist, Aarau (Mathematik)

Abschlussprüfung (14. bis 26. Februar 1977)

a) Basisprüfung (108 Schülerinnen)

Deutsch (schriftlich und mündlich)

Fremdsprache (schriftlich und mündlich)

Französisch (46 Schülerinnen)

Englisch (29 Schülerinnen)

Italienisch (33 Schülerinnen)

Mathematik (schriftlich)

Biologie (mündlich)

b) Zusatzprüfung

Hauswirtschaftslehrerinnenseminar: Hw, Ch (18 Schülerinnen)

Arbeitslehrerinnenseminar: Nähen, Zeichnen (14 Schülerinnen)

Kindergärtnerinnenseminar: Singen, Zeichnen (45 Schülerinnen)

102 Schülerinnen haben die obligatorische Basisprüfung bestanden. Auf Grund der Basis- und Zusatzprüfung können 77 Kandidatinnen in ein Seminar der Kant. Frauenschulen Brugg übertreten.

Die Schülerinnen wenden sich folgenden Berufen zu:

45 Kindergärtnerin

18 Hauswirtschaftslehrerin

14 Arbeitslehrerin

11 Krankenschwester

3 Kinder-Krankenschwester

2 Physiotherapeutin

1 Hebamme

2 Heimerzieherin

1 Bibliothekarin

1 Töpferin

Weiterbildung

2 Uebertritt Typ D

8 unbestimmt

Studentafel

a) <u>Pflichtfächer</u>	Anzahl Wochenstunden		
	1. Kl.	2. Kl.	total
Deutsch	4	4	8
Französisch	4	4	8
Allgemeine- und Schweizergeschichte	2	-	2
Staatskunde und Rechtslehre	-	2	2
Biologie	2+1 Pr.	2+1 Pr.	6
Hauswirtschaftslehre	4	- *	4 *
Gesundheitslehre	-	1	1
Mathematik	2	2	4
Zeichnen und Gestalten	2	2	4
Singen	2	2	4
Turnen	2	2	4
Maschinenschreiben	-	2	2
Anzahl Wochenstunden in den Pflichtfächern	25	24	49

\* s. Wahlfächer

b) <u>Wahlfächer</u>	Anzahl Wochenstunden		
	1. Kl.	2. Kl.	total
Englisch	3	3	6
Italienisch	3	3	6
Erziehungslehre	2	2	4
Hauswirtschaftslehre	- *	4	4 *
Geographie und Wirtschaftskunde	2	2 **	4
Chemie ***	2	2+1 Pr.	5
Physik ***	2	2	4
Handarbeit	4	4	8
Rhythmik	1	1	2
Instrumentalunterricht	1	1	2
Religionslehre	1	1	2

\* s. Pflichtfächer

### Neuerungen ab Schuljahr 1976/77

- \*\* Der Geographieunterricht, der ursprünglich nur in der ersten Klasse mit 2 Wochenstunden angeboten wurde, wird jetzt in der zweiten Klasse mit ebenfalls 2 Wochenstunden weitergeführt.
  
- \*\*\* Die Fächer Chemie und Physik waren bisher in einem Wahlfach zusammengefasst. Durch die Trennung und den damit verbundenen Ausbau dieser Fächer wird vor allem eine bessere Vorbereitung unserer Schülerinnen auf Berufe des Gesundheitswesens ermöglicht.

Tabelle 8: Besuch der Wahlfächer, Belegung Instrumentalunterricht

Abteilungen und Klassen	Englisch	Italienisch	Erziehungslehre	Hauswirtschaft	Geographie	Chemie	Physik	Nähen	Rhythmik	Rel.unterricht ref.	Rel.unterricht kath.	Klavier	Violine	Blockflöte	Querflöte	Klarinette	Oboe	Cello	
Töcherschule																			
1. Klasse	98	104	112	-	62	82	36	27	73	5	3	39	6	31	18	1	1	-	
2. Klasse	64	86	64	46	29	47	24	19	53	7	6	41(4)	8(2)	19	12	-	-	1	
T o t a l	162	190	176	46	91	129	60	46	126	12	9	80(4)	14(2)	50	30	1	1	1	

Töcherschule 1: Instrumentalunterricht ausschliesslich in Zweiergruppen

Töcherschule 2: in Dreiergruppen (in Klammern Einzelaktionen)

Konzentrations- und Reisewochen 1976

I. Termin 31. 5. - 5. 6. 1976

Töcherschule

A. Konzentrationswochen

la : (Standort Hauswirtschaft: Küttigen)

La Suisse romande: poésie - chanson - cuisine

(Lektüre, Singen, Kochen à la romande)

Leitung: Frau V. Knell, Frau Ch. Gassmann

lb : Gestalten eines Wandschmucks für den Neubau des Kantons-  
spitals Aarau

(als Vorbereitung: Exkursionen, Gespräche, Umfragen, Studium  
von farbtechnischen und architektonischen Problemen)

Leitung: F. Deutsch

lc : Kombinierte Arbeitswoche

a) Werken (6 Std.)

b) Musik (Singen und Hörstunden, 8 Std.)

c) Heimatkunde (6 Std. themat. Einführung plus 1½ Tage  
Exkursionen)

Leitung: Frl. Gutmann, Frl. Treier (Werken)

Instrumentallehrer des Seminars u.d. Töcherschule  
(Musik)

M. Schibli (Heimatkunde)

ld : a) Volksmusik in England, Spanien, Griechenland und der  
Schweiz

b) Exkursion, Ausstellungsbesuch, Wanderung

Leitung: N. Hiltbrunner, R. Merz

le : Ideen zum persönlichen Wohnen

(Gruppenarbeiten, Interviews, Diskussionen)

Zum Ausgleich: 1 Sportnachmittag (Dr. W. Blaser)

Leitung: Frl. E. Küng

1f : Der Wald

- a) Inventarisierung eines Waldstückes
- b) Beobachtungen, Skizzen, Zeichnungen
- c) Waldumgang/Waldlehrpfad

Leitung: P. Ehrensperger, M. Ruf

1g : La Suisse romande

Geographie, Charakter, Literatur (sprachliche Arbeit),  
Chansons

Kochen à la romande

Leitung: Frau C. Jean-Richard, Frau R. Zobrist

B. Reisewochen

Vorbemerkung: Die Reisewochen des Seminars und der Töcherschule stehen unter einem Thema. Rein touristische Projekte werden abgelehnt. Die Klassen sollen dazu geführt werden, eine bestimmte Landschaft in ihren geographischen, historischen, kulturellen u.a. Ausprägungen aktiv zu sehen und zu erleben. Reisewochen schliessen fachliche Arbeit nicht aus. Aus Kostengründen müssen die Projekte von den Eltern genehmigt sein (von der Schulleitung werden Kostenlimiten gesetzt).

2a : Locarno, valle Maggia e valle Verzasca

uno sguardo al passato e uno sguardo al presente

Leitung: Frau N. Franchini

2b : Gegenwart und Vergangenheit in einer Tessiner Region, Exkursionen

Standort: Campo Rasa

Leitung: Dr. H.U. Ganz

2c : Kulturgeographische Thurwanderung (Arbeitsgruppen)

Wildhaus-St. Peterzell-St. Gallen-Hauptwil-Bischofszell-Sonnenberg-Frauenfeld-Schwandegg-Stammheim-Stein am Rhein.

Leitung: J. Erlanger, Th. Byland

2d: Exkursionswoche im Tessin (mit Gruppenarbeiten)

Standort: Ascona

Leitung: J. Weber, B. Stöckli

2e: Elsass-Lothringen

Situation der Grenzgebiete - räumlich/geographische Gliederung -  
Wirtschaft-Bergbau-Verkehrswege-Kulturgeschichtliches.

Leitung: Hr. u. Frau Kühnis, Frau D. Wagner

Konzentrations- und Reisewochen 1976

II. Termin 27. 9. - 2.10. 1976

Konzentrationswoche

Musik

Ort: Seminar Aarau

Leitung: T. Smahel, L. Katsch, W. Schmid  
M. Bürgisser, V. Haller, E. Rüetschi  
R. Hirsbrunner, A. Hunziker, W. Siegrist

Teilnehmerzahl: 25 Seminar + 14 Tö

Englisch (Jugendliteratur) Kolonialküche

Ort: Seminar Aarau

Leitung: J. Erlanger, Frau R. Zobrist

Teilnehmerzahl: 5 Seminar + 12 Tö 2. Kl.

Blockunterricht 2. Klassen Töcherschule

- I.      Deutsch:                   A. Schaffner  
          Maschinenschreiben:   Frau R. Niggli  
          Zeichnen:                Frau E. Zimmermann  
          Handarbeit:            Frl. E. Vlahovic    }  
                                      Frau A. Fey            }    Abt. B  
          Textiles Werken:     Frl. U. Hediger    }  
          Französisch:            Frau V. Knell        }  
          Werken:                 Frl. E. Gutmann    }    Abt. A  
          Teilnehmerzahl:        25
- II.      Hauswirtschaft:         Frau E. Bachofner  
          Chemie:                 W. Landolt  
          Teilnehmerzahl:        16
- III.     Zeichnen:                 Frau E. Zimmermann  
          Maschinenschreiben:   Frau E. Niggli  
          Erziehungslehre:        Frau Dr. M. Vieli  
          Gr.Englisch:    10     Frau M. Oliver  
          Gr.Französisch:   9     N. Hiltbrunner  
          Teilnehmerzahl:        19
- IV.     Musik/Rechtslehre  
          Rechtslehre:         Dr. E.M. Steinbrück  
          Musik:                 T. Smahel, L. Katsch, W. Schmid,  
                                      M. Bürgisser, V. Haller, E. Rüetschi,  
                                      R. Hirsbrunner, A. Hunziker, W. Siegrist  
          Teilnehmerzahl:        14

A a r g a u i s c h e T ö c h t e r s c h u l e

S C H L U S S F E I E R

Dienstag, 1. März 1977, 16.15 Uhr

Saalbau Aarau

P r o g r a m m

T a n z l i e d e r

Komm, Mädels, komm	Hans Sabel
Hei, Burschen, auf zum Tanz	Béla Bartok
Tanz - Quodlibet	Volkslieder, Satz: Willi Gohl
Nous n'irons plus au bois	Volkslied, Satz: Walter Staub

Begrüssung

R. Vögeli, Abteilungsleiter der Töchterschule

Chr. Fr. Witt: Suite in F  
für Alt-/ Tenorblockflöten und Basso continuo  
(Entrée/ Sarabande/ Menuett/ Bourrée/ Menuett)

Esaias Reusner: Suite in C  
für Sopran-/ Alt-/ Tenorblockflöten und B.c.  
(Paduan/ Allemande/ Courante/ Sarabande/  
Gavotte/ Gigue)

Leitung: Frl. Emmi Zimmermann

Die Reorganisation der Kantonalen Frauenschulen Brugg  
Dr. G. Suter, Direktor

Uebergabe der A b s c h l u s s z e u g n i s s e

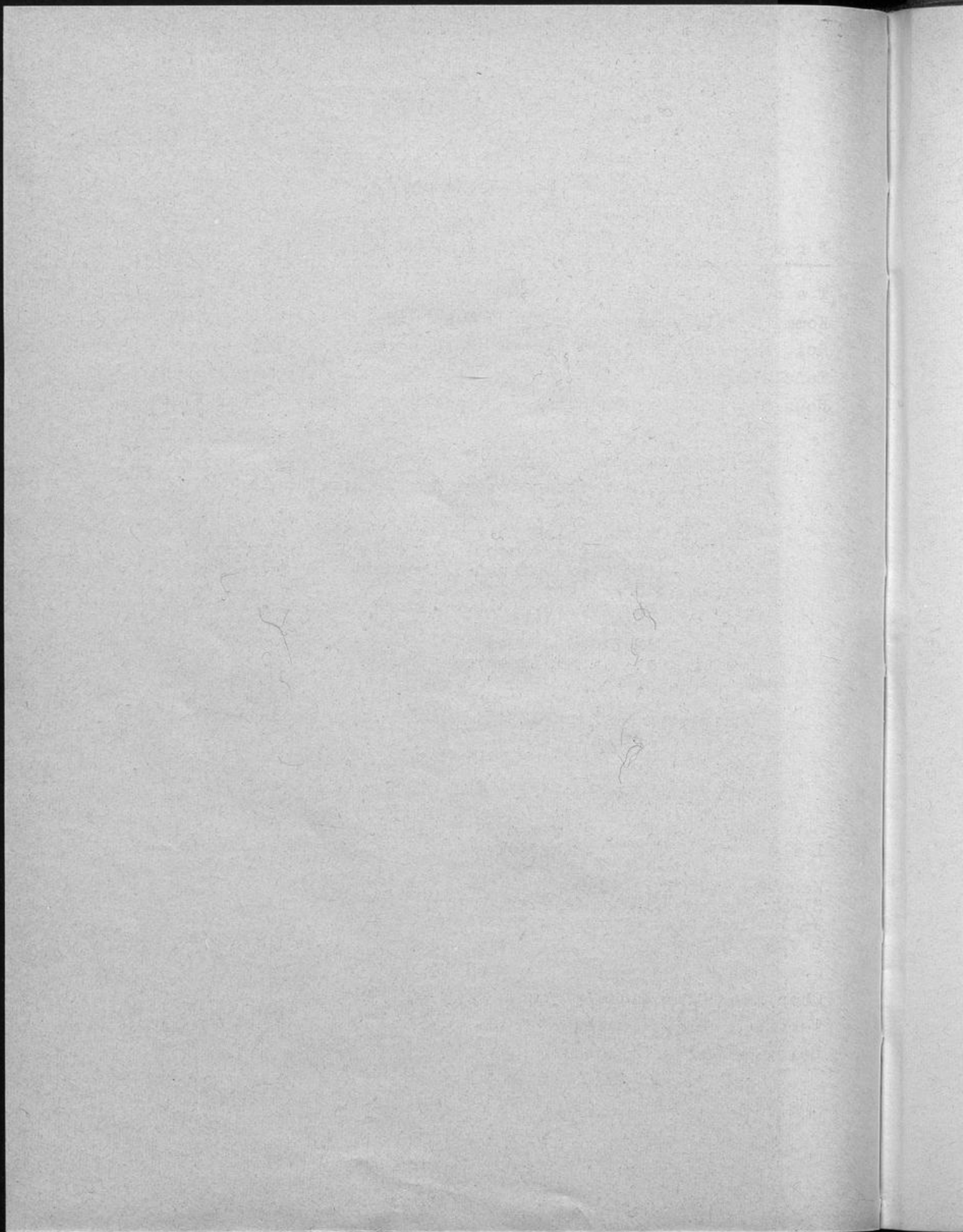
L i e b e s l i e d e r - W a l z e r                      Johannes Brahms

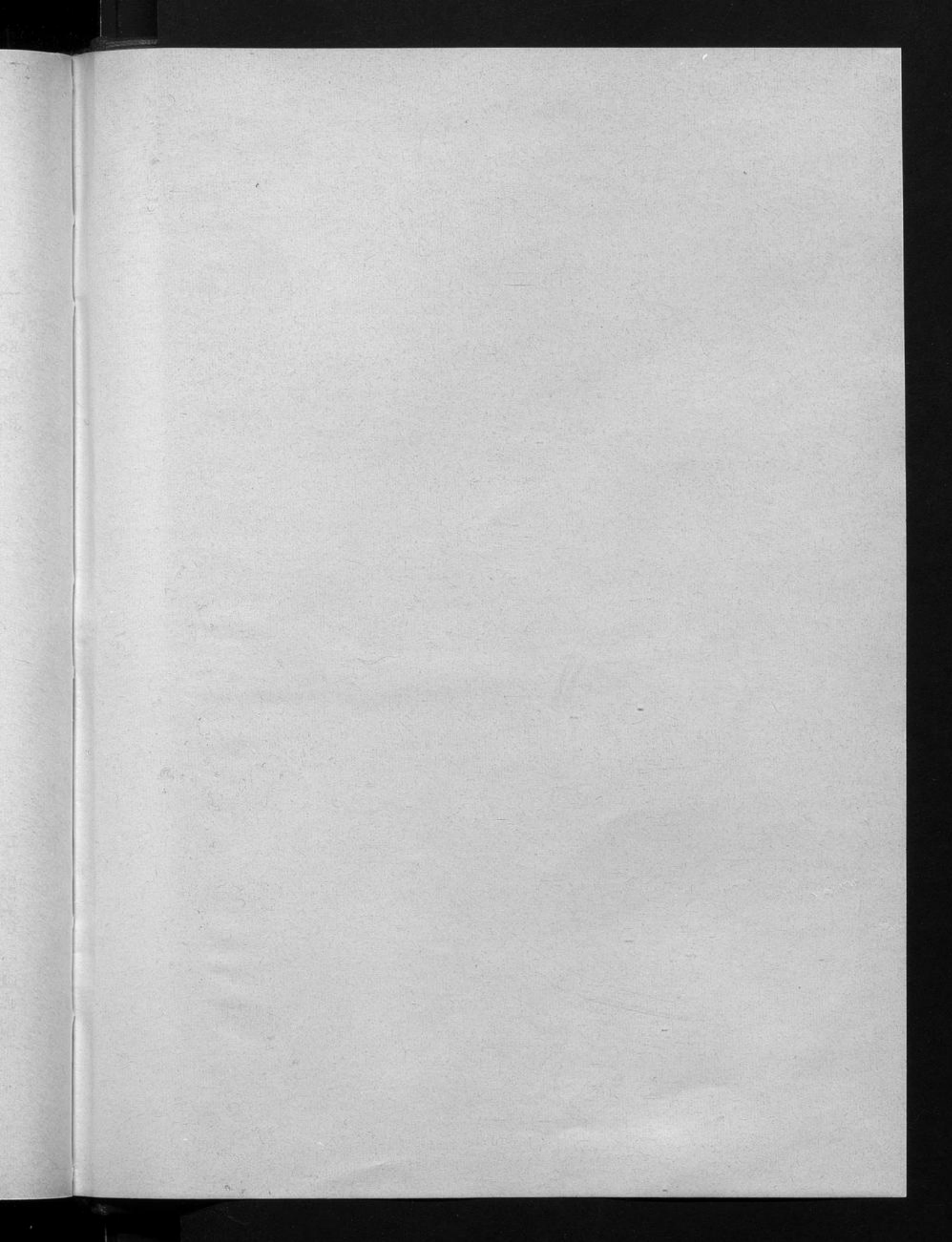
Wenn so lind dein Auge  
Sieh, wie ist die Welle klar  
Wohl schön bewandt war es  
O wie sanft

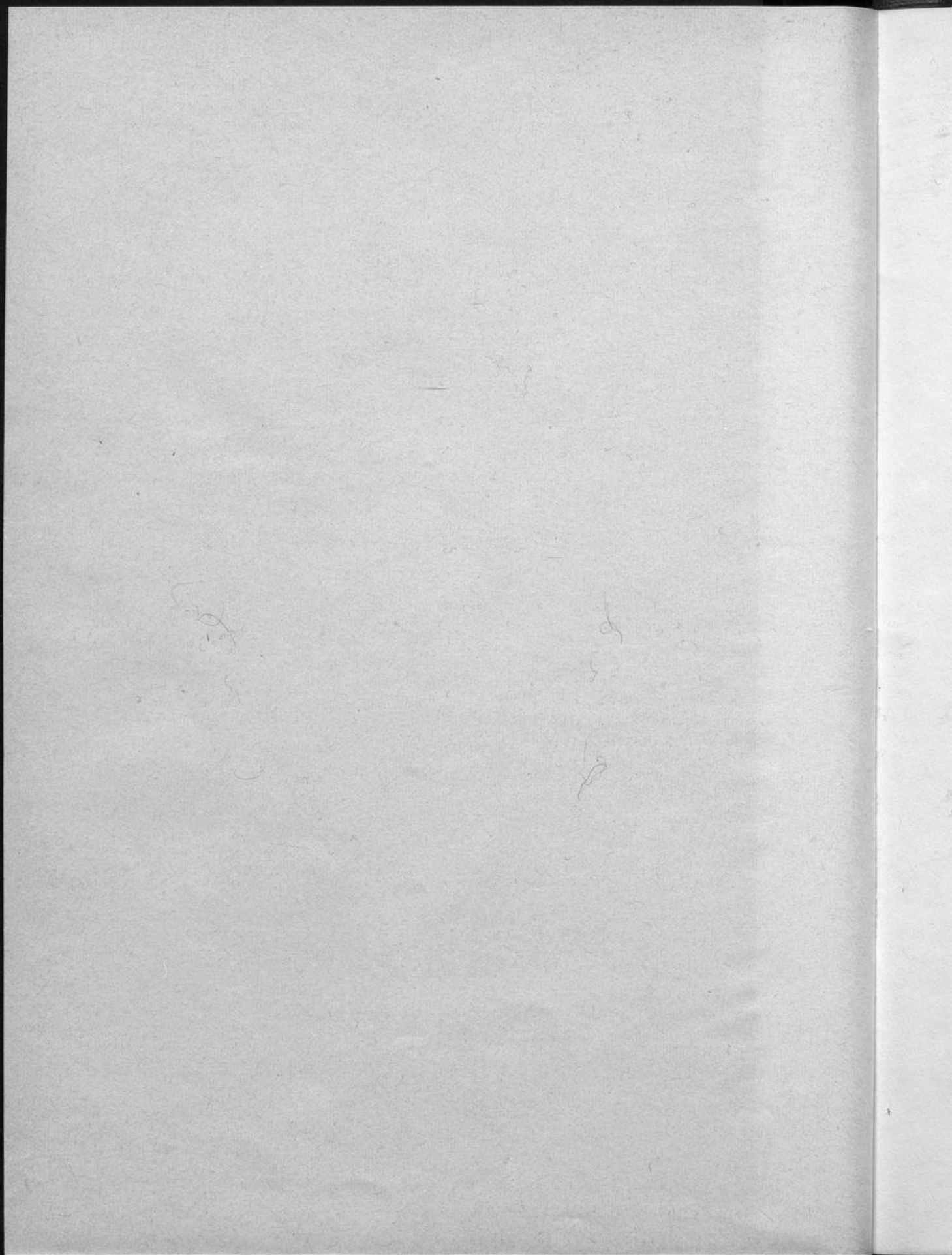
Chor der Töchterschulklassen 1e/f/g, 2d/e

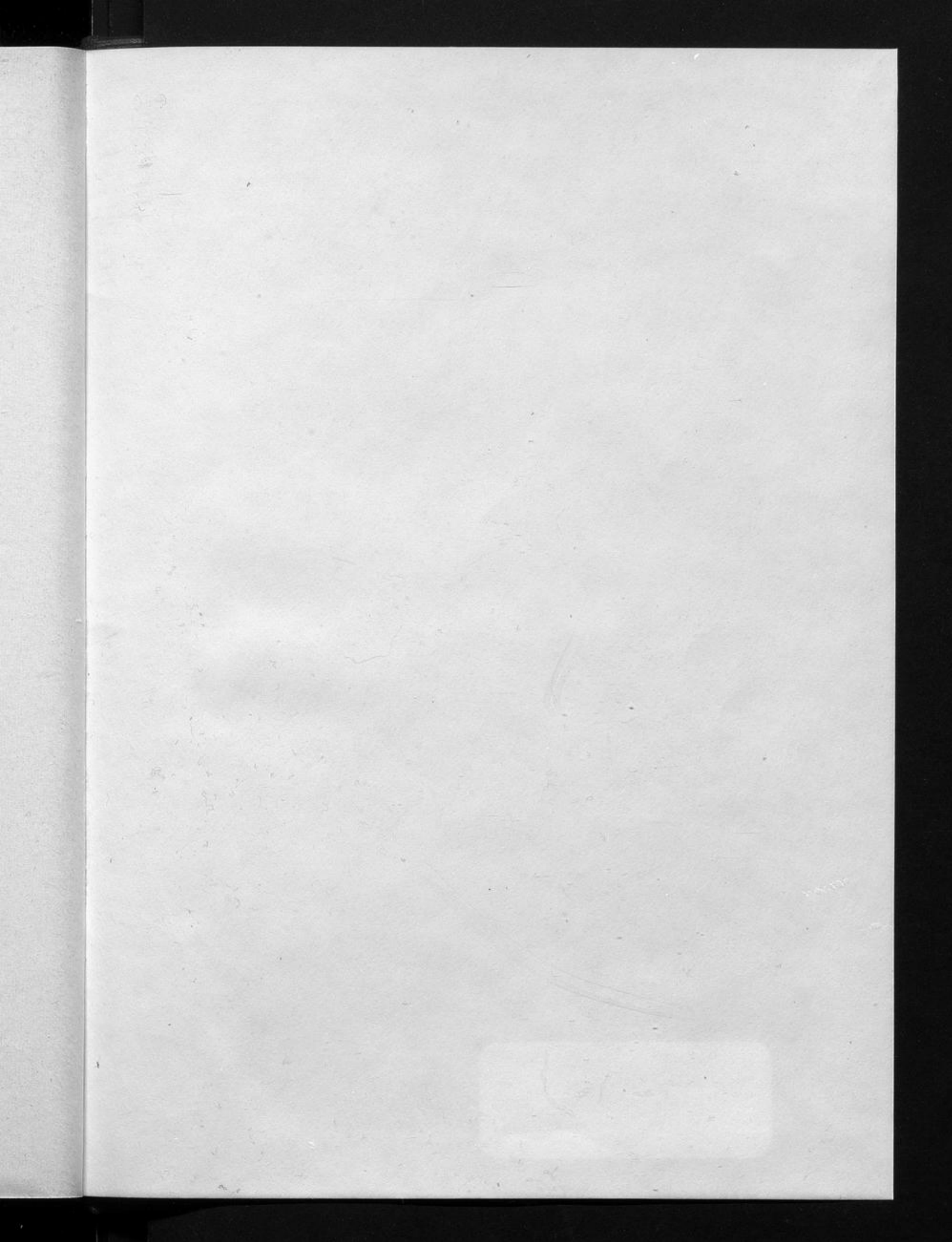
Werner Schmid, Klavier

Leitung: Walter Staub










126439

 Aargauische Kantonsbibliothek



Aa K 00 085 282 9



